

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis der IPU WiSe 2025/26

IPU Commented Course Catalogue winter semester 2025/26

Inhaltsverzeichnis

Bachelor Psychologie: 1. Semester	4
Bachelor Psychologie: 2. Semester	8
Bachelor Psychologie: 3. Semester	14
Bachelor Psychologie: 4. Semester	19
Bachelor Psychologie: 5. Semester	23
Bachelor Psychologie: 6. Semester	25
Bachelor Psychologie – Modul 15: Theorie und Praxis der Psychoanalyse.....	25
Bachelor Psychologie – Affine Fächer.....	29
Bachelor Psychologie – Studium Generale / Extracurriculares Angebot	29
Master Psychology – 1st Semester	30
Master Psychology – 3rd Semester	33
Master Psychology: Electives Module 10	34
Master Psychologie – Teilzeit: 7. Semester	35
Master Psychologie: Wahlpflichtfächer Modul 10 – Vollzeit & Teilzeit	35
Master Psychologie – Klinische Psychologie und Psychotherapie: 1. Semester	39
Master Psychologie – Klinische Psychologie und Psychotherapie: 3. Semester	45
Master Psychologie – Klinische Psychologie und Psychotherapie: Wahlpflichtfächer	48
MA Psychoanalytische Kulturwissenschaft und Kulturpsychologie: 1. Semester	51
MA Interdisziplinäre Psychosentherapie – Multiprofessionelle Arbeit für Menschen mit Psychosen: 4. Semester	56
MA Interdisziplinäre Psychosentherapie – Multiprofessionelle Arbeit für Menschen mit Psychosen: 8. Semester	58
MA Leadership und Beratung: 1. Semester	58
MA Leadership und Beratung: 3. Semester	60
MA Leadership und Beratung: 5. Semester	61
EMJM Social Psychology of Transformation (SPOT).....	63
Studium Generale: Extracurriculares Angebot für alle Studiengänge Extracurricular Courses for All Degree Programs	76

DAAD Project “FiT” – Promotion of international talents for integration into studies and the labour market (‘‘Förderung internationaler Talente’’)	79
Prüfungsleistungen – Bachelor Psychologie (PO 2020)	81
Examination – Master Psychology (English track)	81

Bachelor Psychologie: 1. Semester

Modul 1A: Vorlesung „Einführung in die Zugänge der Psychologie und Psychotherapie sowie ihre Geschichte“

Dozent:innen: Prof. Dr. Tilmann Habermas, Prof. Dr. Leonie Kampe, Prof. Dr. Christian Sell, Prof. Dr. Stelzel

Termine: montags 16:00-18:00

Lernziele: Die Studierenden lernen grundlegenden Konzepte und methodischen Herangehensweisen der Psychologie und psychotherapeutischer Verfahren sowie deren Geschichte kennen. Sie erwerben grundlegendes Fachwissen über die Ideen- und Problemgeschichte verschiedener Teilbereiche der Psychologie, entwickeln ein Verständnis für die philosophischen Grundlagen des Leib-Seele Problems sowie ein Verständnis für die Verankerung der Psychologie in den Geisteswissenschaften und in den Naturwissenschaften. Ziel ist es, unterschiedliche Vorgehensweisen in der aktuellen psychologischen Forschung auf Grundlage ihrer historischen Wurzeln beurteilen zu können und zu psychotherapeutischen Verfahren in Beziehung zu setzen.

Inhalte: Psychologische Grundrichtungen im 19. und 20. Jh., Entwicklung psychotherapeutischer Verfahren im 20. Jh., Geschichte der Sozial- und Entwicklungspsychologie, Subjektverständnisse im gesellschaftlichen Kontext; wissenschaftspolitische Entwicklungen und interdisziplinäre Anschlüsse in der Psychologie.

Methoden: Vorlesung mit Diskussionsanteilen.

Studienleistungen: regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit.

Literatur: wird in der VL bekannt gegeben.

Modul 1A: Praxisseminar „Psychoanalytisches Propädeutikum“ – A

Dozent: Arkadi Blatow

Termin: dienstags 12:00-14:00

Lernziele, Inhalte und Literatur: wird noch bekannt gegeben.

Modul 1A: Praxisseminar „Psychoanalytisches Propädeutikum“ – B

Dozent: Prof. Dr. Christian Sell

Termin: dienstags 12:00-14:00

Lernziele, Inhalte und Literatur: wird noch bekannt gegeben.

Modul 2A: Vorlesung „Wissenschaftstheorie und Methodenlehre“

Dozent: Prof. Dr. Lars Kuchinke

Termine: dienstags 10:00-12:00

Lernziele, Inhalte und Literatur: wird noch bekannt gegeben.

Modul 2A: Vorlesung „Statistik I“

Dozent: Prof. Dr. Lars Kuchinke

Termine: dienstags 14:00-16:00

Lernziele, Inhalte und Literatur: wird noch bekannt gegeben.

Modul 2A: Begleitseminar/Tutorium „Statistik I“ – A

Dozent: Jan von Salzen

Termine: donnerstags 10:00-12:00

Modul 2A: Begleitseminar/Tutorium „Statistik I“ – B

Dozent: Vinzent Scharrer

Termine: donnerstags 10:00-12:00

Modul 2A: Begleitseminar/Tutorium „Statistik I“ – C

Dozentin: Johanna Henniger

Termine: dienstags 18:00-20:00

Modul 4A: Vorlesung „Entwicklungspsychologie I“

Dozentin: Prof. Dr. Annette Klein

Termine: montags 14:00-16:00

Lernziele: Die Studierenden lernen grundlegende Konzepte der Entwicklungspsychologie kennen. Sie erlangen Fachwissen über geschichtliche Hintergründe, Theorien, Methoden und Forschungsstrategien der allgemeinen Entwicklungspsychologie. Sie kennen die Meilensteine der kindlichen Entwicklung und können die menschliche Entwicklung aus der Perspektive unterschiedlicher Theorien verstehen und einordnen. Ziel ist es, ein wissenschaftliches Verständnis für entwicklungspsychologische Fragen von der frühen bis zur mittleren Kindheit zu entwickeln.

Inhalte: Entwicklungsprozesse und zentrale Entwicklungsaufgaben der frühen- und mittleren Kindheit werden auf der Grundlage bedeutender entwicklungspsychologischer Theorien (u.a. Piagets Theorie der kognitiven Entwicklung, lerntheoretische, psychoanalytische- und bindungstheoretische Konzepte sowie Ergebnisse der modernen Säuglingsforschung) behandelt. Videobeispiele aus der empirischen Forschung sollen zu einem besseren Verständnis der theoretischen Inhalte beitragen.

Methoden: Vorlesung, Videobeispiele.

Studienleistungen: regelmäßige und aktive Teilnahme.

Literatur: Wird zu Beginn der Vorlesung bekannt gegeben.

Modul 4B: Praxisseminar „Angewandte Entwicklungspsychologie“ – A**Dozentin:** Prof. Dr. Annette Klein**Termine:** donnerstags 14:00-16:00**Lernziele:** Die Studierenden erwerben mit Hilfe von Grundlagentexten und wissenschaftlichen Artikeln sowie anhand von verschiedenen Methoden, Videos und Fallbeispielen vertiefte theoretische und praxisbezogene Kenntnisse in der Entwicklungspsychologie.**Inhalte:** In dem Seminar werden entwicklungspsychologische Themen bezogen auf die frühe und mittlere Kindheit vertieft. Dabei stehen sowohl normative Entwicklungen wie z.B. die Entwicklung der Kommunikation und des prosozialen Verhaltens, als auch Risiken für (z.B. Misshandlung) und Störungen in der Entwicklung (z.B. Exzessives Schreien, Ängste) im Fokus. Weiterhin wird die Bedeutung der Eltern-Kind-Interaktion thematisiert und Instrumente zur Einschätzung dieser vorgestellt.**Methoden:** Einführungen der Dozentin, Referate, Diskussionen, Videos, Fallbeispiele.**Studienleistungen:** Regelmäßige, aktive Teilnahme und Übernahme eines Referats. Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die Anwesenheit beim ersten Termin des Semesters.**Modul 4B: Praxisseminar „Angewandte Entwicklungspsychologie“ – B****Dozentin:** Prof. Dr. Annette Klein**Termine:** donnerstags 16:00-18:00[Beschreibung s. Modul 4B: Praxisseminar „Angewandte Entwicklungspsychologie“ – A](#)**Modul 7A: Vorlesung „Einführung in die Klinische Psychologie“****Dozent:innen:** Prof. Dr. Simone Salzer, Prof. Dr. Christiane Steinert, Prof. Dr. Leonie Kampe**Termine:** mittwochs 10:00-12:00**Lernziele und Inhalte:** Studierende erwerben grundlegendes Fachwissen zu Konzepten, Theorien, Modellen und Forschungsmethoden der Klinischen Psychologie (Definition, Grundlagen von Klassifikation und Diagnostik psychischer Störungen; Psychopathologie; Tätigkeitsfelder Klinischer Psychologen; Epidemiologie; Risiko- und Schutzfaktoren; Ätiologie; Einführung in klinisch-psychologische Störungstheorien; klinische Erhebungsverfahren und Forschungsmethoden; Psychotherapie und Psychotherapieverfahren; Psychotherapieforschung), das gemeinsam kritisch reflektiert wird.**Methoden:** Vorlesung mit Diskussionsanteilen.**Literatur:** wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.**Modul 7A: Übung zur Vorlesung Klinische Psychologie – A****Dozent:** Nikolas Heim**Termine:** dienstags 18:00-20:00**Lernziele, Inhalte und Literatur:** wird noch bekannt gegeben.

Modul 7A: Übung zur Vorlesung Klinische Psychologie – B**Dozentin:** Nina Marin**Termine:** dienstags 16:00-18:00**Lernziele, Inhalte und Literatur:** wird noch bekannt gegeben.**Modul 7A: Übung zur Vorlesung Klinische Psychologie – C****Dozentin:** Jenny Eis**Termine:** dienstags 16:00-18:00**Lernziele, Inhalte und Literatur:** wird noch bekannt gegeben.**Modul 7A: Übung zur Vorlesung Klinische Psychologie – D****Dozentin:** Stefanie Lipf**Termine:** dienstags 16:00-18:00**Lernziele, Inhalte und Literatur:** wird noch bekannt gegeben.**Modul 12X: Seminar „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten, Präsentieren und Kommunizieren“ – A****Dozentin:** Lisa Lässig**Termine:** donnerstags 12:00-14:00

Lernziele und Inhalte: Ziel der Veranstaltung ist es, einen Einblick in die Methoden und Standards des wissenschaftlichen Arbeitens in der Psychologie zu vermitteln. Dabei erlernen die Studierenden unterschiedliche Kompetenzen hinsichtlich des Selektierens, Verarbeitens, Präsentierens und Diskutierens wissenschaftlicher Informationen. Schwerpunkte liegen unter anderem auf der Recherche von Literatur, dem Erlernen von Zitiersystemen, dem Aufbau eines Verständnisses für wissenschaftliche Textarten sowie dem Umgang mit Open Science und KI.

Methoden: Inputs der Dozentin, praktische Übungen, Gruppenarbeiten, Diskussionen, Referate

Studienleistungen: regelmäßige und aktive Teilnahme, Recherche und Ausarbeitung der Präsentation einer wissenschaftlichen Studie

Literatur:

- American Psychological Association (Ed.) (2020). *Publication Manual of the American Psychological Association* (7th edition).
- Deutsche Gesellschaft für Psychologie (Hrsg.) (2019). *Richtlinien zur Manuskriptgestaltung* (5. Auflage). Hogrefe
- Weitere Literatur wird im Rahmen der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modul 12X: Seminar „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten, Präsentieren und Kommunizieren“ – B**Dozent:** Simon Robert Jenke

Termine: mittwochs 16:00-18:00

Lernziele, Inhalte und Literatur: wird noch bekannt gegeben.

Bachelor Psychologie: 2. Semester

Modul 1C: Vorlesung „Motivation und Emotion“

Dozentin: Prof. Dr. Christine Stelzel

Termine: montags 12:00-14:00

Lernziele: Die Studierenden erwerben grundlegendes Fachwissen über Theorien, Konzepte und Forschungsmethoden zum Themengebiet Motivation und Emotion. Sie entwickeln ein Verständnis für den Zusammenhang zwischen den behandelten theoretischen Konzepten und üben allgemeinspsychologische Theorien und Modelle sowie empirische Befunde wissenschaftlich zu beurteilen.

Inhalte: Es werden grundlegende Konzepte und Theorien sowie aktuelle Befunde in den Bereichen Motivation, Volition und Emotion besprochen. Dies beinhaltet die Darstellung und Diskussion von unterschiedlichen Verhaltensdeterminanten sowie eine multidimensionale Betrachtung von Emotionen. Behandelt werden im Bereich Motivation unter anderem die Triebtheorie von Hull, die Feldtheorie von Lewin, das Konzept der Motive, insbesondere Leistungsmotiv (u. a. Atkinson), humanistische Theorien, Attributionstheorien sowie Handlungs- und Volitionstheorien. Im Bereich Emotion: klassische Emotionstheorien (z.B. James-Lange), evolutionspsychologische Ansätze & Basisemotionen (z.B. Ekman), kognitive Emotionstheorien (z.B. Schachter, Lazarus, Scherer). Beide Bereiche werden ergänzt um Ausblicke in neurowissenschaftliche Ansätze

Methoden: Vorlesung mit Diskussionen.

Literatur: wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben.

Modul 1C: Vertiefungsseminar zu ausgewählten Themen der Allgemeinen Psychologie – A

Dozentin: Dr. Marina Palazova

Termine: dienstags 12:00-14:00

Lernziele, Inhalte und Literatur: wird noch bekannt gegeben.

Modul 1C: Vertiefungsseminar zu ausgewählten Themen der Allgemeinen Psychologie – B

Dozentin: Prof. Dr. Christine Stelzel

Termine: dienstags 12:00-14:00

Lernziele: Theorien und Konzepte der Allgemeinen Psychologie werden durch die Arbeit an wissenschaftlichen Originalarbeiten vertieft. Die Studierenden lernen, diese Arbeiten kritisch zu lesen und zu beurteilen und lernen die Methodenvielfalt der Allgemeinen Psychologie kennen. Ein weiteres Ziel ist das Verfestigen und Ausgestalten von Präsentations- und Diskussionstechniken.

Inhalte: Theorien und Befunde der Allgemeinen Psychologie. Schwerpunkt wird das Thema „**Vom Labor in den Alltag**“ sein, welches wir uns anhand ausgewählter inhaltlicher Bereiche (z.B. Multitasking) in Bezug auf die wissenschaftlichen Möglichkeiten und Limitationen erarbeiten werden.

Methoden: Lesen und Bewerten wissenschaftlicher Texte, Kurz-Präsentationen, theoretische Perspektiven und empirische Befunde werden in Kleingruppen vertiefend erarbeitet, präsentiert und gemeinsam integriert

Studienleistungen: aktive Teilnahme, Gruppenarbeit und Kurzpräsentation mit vorangehender Literaturrecherche

Literatur: wird im Seminar bekanntgegeben

Modul 1C: Vertiefungsseminar zu ausgewählten Themen der Allgemeinen Psychologie – C

Dozentin: Prof. Dr. Christine Stelzel

Termine: montags 10:00-12:00

[Beschreibung s. Modul 1C: Vertiefungsseminar zu ausgewählten Themen der Allgemeinen Psychologie – B](#)

Modul 2A: Vorlesung „Wissenschaftstheorie und Methodenlehre“

Dozent: Prof. Dr. Lars Kuchinke

Termine: dienstags 10:00-12:00

Lernziele, Inhalte und Literatur: wird noch bekannt gegeben.

Modul 2A: Vorlesung „Statistik I“

Dozent: Prof. Dr. Lars Kuchinke

Termine: dienstags 14:00-16:00

Lernziele, Inhalte und Literatur: wird noch bekannt gegeben.

Modul 2A: Begleitseminar/Tutorium „Statistik I“ – A

Dozent: Jan von Salzen

Termine: donnerstags 10:00-12:00

Modul 2A: Begleitseminar/Tutorium „Statistik I“ – B

Dozent: Vinzent Scharrer

Termine: donnerstags 10:00-12:00

Modul 2A: Begleitseminar/Tutorium „Statistik I“ – C

Dozentin: Johanna Henniger

Termine: ~~Termine:~~ dienstags 18:00-20:00

Modul 3A: Vorlesung „Grundlagen der Medizin für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten“**Dozent:** Dr. med. Gregor Tümmeler**Termine:** donnerstags 18:00-20:00

Lernziele: Sichere Kenntnis medizinischer/psychiatrischer Fachbegriffe; Kenntnisse und Fähigkeiten in der Erhebung und Beurteilung des psychopathologischen Befunds; Grundkenntnisse zur Neuro-transmission, Neurotransmittern und Drogenwirkungen; Befähigung, die Grenzen von Psychotherapie bei somatisch verursachten Erkrankungen zu erkennen; Befähigung, die Notwendigkeit zu medizinischer Diagnostik bei Psychotherapie-Patienten zu erkennen; Befähigung, Drogen- und Alkoholwirkung bei Psychotherapie-Patienten zu erkennen; Fähigkeit, psychopharmakologische Wirkungen bei Psychotherapie-Patienten abschätzen zu können.

Inhalte: Einordnung der Psychiatrie innerhalb der Medizin; medizinisch/psychiatrisches Versorgungssystem in Deutschland; Unterscheidung der verschiedenen Berufsgruppen; Differenzierung des psychopathologischen Befundes, Erhebung und Untersuchung, psychopathologische Termini; Einführung in die Psychopharmakologie: Grundlagen, Antidepressiva, Anxiolytika, Sedativa, Antipsychotika; Phasenprophylaktika, Drogenwirkungen; Biologische Komponenten psychischer Erkrankungen; ausgewählte Krankheitsbilder einschließlich Schilddrüsenstörungen, Delir, Demenz, Enzephalitis, Alkohol- und Drogenentzug, Schizophrenie und anderer psychotischer Erkrankungen; somatische Differentialdiagnosen zu gängigen psychiatrischen Krankheitsbildern, Differentialdiagnostik.

Methoden: interaktive Vorlesung; Vorstellung von Patient:innen; Psychopathologie-Trainings.

Studienleistungen: Regelmäßige Teilnahme, Beteiligung an der Diskussion.

Modul 3B: Vertiefungsseminar „Kognitiv-affektive Neurowissenschaften“ – A**Dozentin:** Prof. Dr. Christine Stelzel**Termine:** mittwochs 12:00-14:00

Lernziele: Die Studierenden vertiefen den biologisch-neurowissenschaftlichen Zugang zum Verständnis von Verhalten und Erleben. Im Seminar werden klassische und aktuelle Studien aus den kognitiven und affektiven Neurowissenschaften zum Themenschwerpunkt "Volition und Selbstkontrolle" diskutiert. Dabei lernen die Studierenden verschiedene neurowissenschaftliche Forschungsmethoden vertieft kennen, sowie deren Vor- und Nachteile. Sie erwerben die Fähigkeit, experimentelle Designs und deren Ergebnisdarstellung zu bewerten, um Fachliteratur reflektiert lesen zu können. Sie entwickeln ein kritisches Verständnis für den Zusammenhang von Grundlagenforschung und deren Anwendung anhand eines umschriebenen Themengebiets.

Inhalte: Neurowissenschaftliche Befunde & Modelle zum Thema Volition, Selbstkontrolle und deren Störungen; Vertiefung und kritische Diskussion neurowissenschaftlicher Forschungsmethoden.

Methoden: Seminar mit Präsentationen, Gruppenarbeiten, Diskussionen.

Studienleistung: aktive Teilnahme.

Literaturangaben: wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben.

Modul 3B: Vertiefungsseminar „Kognitiv-affektive Neurowissenschaften“ – B**Dozentin:** Prof. Dr. Birgit Stürmer**Termine:** donnerstags 12:00-14:00

Lernziele: Theorien und Konzepte der Verhaltensneurowissenschaften werden vertieft. Lesen und Verstehen wissenschaftlicher insbesondere auch englischer Fachliteratur; kritisches Beurteilen von Forschungsbefunden auch im Zusammenhang zu ethischen und gesellschaftlichen Aspekten. Verfestigen und ausgestalten von Präsentationstechniken.

Inhalte: Neurowissenschaftliche Grundlagen sozialer Kognition sind Leitthema dieses Seminars: von der Gesichtererkennung über Empathie bis zu gemeinsamen Handlungen wie bspw. tanzen. Biologische Grundlagen von kognitiven und affektiven Verarbeitungsprozessen zusammen mit Methoden und Techniken der Verhaltensneurowissenschaften werden bezogen auf das Leitthema vertieft

Methoden: Einzelne theoretische Perspektiven werden durch Lektüre von Übersichtsartikeln vorbereitet und in Gruppendiskussion vertieft. Jeder Teilnehmer stellt in einem Referat eine empirische Arbeit vor.

Studienleistung: Aktive Teilnahme mit vorbereiteten Diskussionsbeiträgen, Kurzreferate mit vorangehender Literaturrecherche.

Literaturangaben: Böckler-Raettig, A. (2024). *Soziale Kognition und Interaktion: Ein Lehrbuch*. Kohlhammer Verlag.

Weitere Primärliteratur wird zu Beginn des Seminars gemeinsam ausgewählt.

Modul 3B: Vertiefungsseminar „Kognitiv-affektive Neurowissenschaften“ – C

Dozentin: Sofia Kontaxi

Termine: montags 16:00-18:00

Lernziele: Ziel der Veranstaltung ist die Vermittlung von Konzepten und theoretischen Hintergründen von Paradigmen der kognitiv-affektiven Neurowissenschaften. Im Seminar bilden sowohl klassische als auch aktuelle Studien zu Modellen und Befunden neuropsychologischer Grundlagen psychischer Störungen einen Schwerpunkt, welcher durch die Diskussion verschiedener neurowissenschaftlicher Forschungsmethoden ergänzt wird. Studierende setzen sich im Seminar aktiv mit dem Erwerb von grundlegendem Wissen in der neurowissenschaftlichen Forschung, sowie wissenschaftlichem Denken, Reflektieren und Urteilen auseinander und werden angeregt, unterschiedliche Debatten und Forschungsbefunde wissenschaftlich zu beurteilen.

Inhalte: Neurowissenschaftliche Befunde & Modelle zum Thema Neurobiologie psychischer Störungen; Vertiefung und kritische Diskussion neurowissenschaftlicher Forschungsmethoden.

Methoden: Seminar mit Präsentationen, Gruppenarbeiten, Diskussionen.

Studienleistung: aktive Teilnahme, Wiederholung.

Literaturangaben: wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben.

Modul 4A: Vorlesung „Entwicklungspsychologie I“

Dozentin: Prof. Dr. Annette Klein

Termine: montags 14:00-16:00

[Beschreibung s. Modul 4A: Vorlesung „Entwicklungspsychologie I“](#)

Modul 6A: Vorlesung „Sozialpsychologie I - Introduction to social psychology I“

Course language: English

Lecturer: Felicia Boma Lazaridou

Schedule: Thursdays 08:30-10:00

Learning objectives and content: This lecture is Part 1 of a comprehensive introduction to the field of social psychology, exploring the complexity of the experiences and actions of individuals and groups in everyday life and social contexts. These may be specific interactions (at the micro level) or social situations (e.g. institutions at the meso level), or broader contexts (e.g., national and international interactions at the macro level). By examining multiple paradigms and methodological approaches, including basic theories, approaches and concepts (e.g. of social and self-perception, social and group influence, attitudes and attitude change, prejudice, pro- and anti-social behaviour), but also concepts of affect and emotion, subjectivity, social identities, nationalism and violence, gender, we delve into how actual, imagined or implied factors - such as social influence and group dynamics - shape our understanding of ourselves and others. Research and cases are discussed on the basis of selected classic and current empirical studies (qualitative, quantitative and mixed methods), and often with reference to some critical and psychoanalytic and other new and innovative forms of social psychology (e.g., research using discourse analysis, reinterpretations of classic studies, etc.). Perspectives from applied social psychology will also be included e.g. in relation to conflict management/peace-building, mega-sporting events, crowd management, and disasters). Each week these lectures will critically examine the tenets of dominant principles and core concepts while engaging with diverse perspectives and critiques to reflect on a nuanced understanding of the limitations and potential biases in the rich history of social psychology, and to become more reflexive about their implications for research and, potentially, clinical and community intervention practice.

Methods: Lectures, quizzes (true-false & multiple choice), discussions.

Student academic requirements: Participation/meaningful contribution, regular attendance and engagement with the resources and materials presented as part of the course.

Modul 6B: Seminar „Qualitative Methoden in der Sozialpsychologie“ – A

Dozentin: Alina Brehm

Termine: mittwochs 14:00-18:00 zweiwöchentlich (konkrete Termine im CampusNet)

Lernziele, Inhalte und Literatur: wird noch bekannt gegeben.

Modul 6B: Seminar „Qualitative Methoden in der Sozialpsychologie“ – B

Dozent: Prof. Dr. Thomas Wilke

Termine: mittwochs 14:00-18:00 zweiwöchentlich (konkrete Termine im CampusNet)

Lernziele, Inhalte und Literatur: wird noch bekannt gegeben.

Modul 6B: Seminar „Qualitative Methoden in der Sozialpsychologie“ – C

Dozent: Prof. Dr. Phil C. Langer

Termine: donnerstags 14:00-18:00 zweiwöchentlich, im Wechsel mit Gruppe D

Lernziele: Gem. Modulbeschreibung geht es darum, die Teilnehmenden vertraut zu machen mit einschlägigen empirisch-qualitativen Methoden in der Sozialpsychologie und ihnen die Fähigkeit zu ver-

mitteln, empirisch-qualitative Studien nicht nur kompetent zu lesen und kritisch zu diskutieren, sondern auch fundiert zu konzipieren und lustvoll durchzuführen. Dies erfolgt in diesem Semester im Kontext eines laufenden Forschungsprojektes, um intensive Einblicke in die und Erfahrungen in der Forschungspraxis zu ermöglichen.

Inhalte: Das Lehrforschungsprojekt knüpft an das laufende Projekt *Young People in Remote Regions – Prospects for Strengthening Democratic Attitudes and Participation (YouReACT)* an, in dem wir untersuchen, wie junge Menschen in abgelegenen Gebieten soziale und politische Themen wahrnehmen, interpretieren und darauf reagieren (<https://www.ipu-berlin.de/forschungsprojekt-zu-politischer-partizipation-junger-menschen/>). Warum und wie entwickeln und pflegen sie ein sinnvolles soziales Engagement? Wie kann ihr zivilgesellschaftliches Engagement in politisches Engagement umgesetzt werden, das auf soziale Transformationsdynamiken und aktuelle Diagnosen einer Krise der Demokratie reagiert? Unter Bezug auf das Forschungsprojekt werden wir Grundlagen qualitativer Forschung erarbeiten, ausgewählte qualitative Methoden einüben und im Rahmen von Projektkleingruppen in der Forschungspraxis umsetzen. Die Kleingruppen können eigene thematische Schwerpunkte setzen und so ihren besonderen Forschungsinteressen nachspüren.

Methoden: kurze Inputs des Dozierenden, gemeinsame Diskussion von Texten, methodische Übungen, Gruppenreflexion der Forschungserfahrung.

Hinweise zu **Studienleistungen** und **Prüfungsleistungen**: Als unbenotete Studienleistung werden die Führung und Transkription eines Interviews erwartet. Im Seminar kann die Modulprüfung für das Modul 6B in Form eines Forschungsberichtes (individuell oder als Gruppenleistung) zu den/den geführten Interview(s) abgelegt werden.

Literaturangaben: folgen zu Seminarbeginn über Moodle

Modul 6B: Seminar „Qualitative Methoden in der Sozialpsychologie“ – D

Dozent: Prof. Dr. Phil C. Langer

Termine: donnerstags 14:00-18:00 zweiwöchentlich, im Wechsel mit Gruppe C

[Beschreibung s. Modul 6B: Seminar „Qualitative Methoden in der Sozialpsychologie“ – C](#)

Modul 7A: Vorlesung „Einführung in die Klinische Psychologie“

Dozent:innen: Prof. Dr. Simone Salzer, Prof. Dr. Christiane Steinert, Prof. Dr. Leonie Kampe

Termine: mittwochs 10:00-12:00

[Beschreibung s. Modul 7A: Vorlesung „Einführung in die Klinische Psychologie“](#)

Modul 7A: Übung zur Vorlesung Klinische Psychologie – A

Dozent: Nikolas Heim

Termine: dienstags 18:00-20:00

Lernziele, Inhalte und Literatur: wird noch bekannt gegeben.

Modul 7A: Übung zur Vorlesung Klinische Psychologie – B

Dozentin: Nina Marin

Termine: dienstags 16:00-18:00

Lernziele, Inhalte und Literatur: wird noch bekannt gegeben.

Modul 7A: Übung zur Vorlesung Klinische Psychologie – C

Dozentin: Jenny Eis

Termine: dienstags 16:00-18:00

Lernziele, Inhalte und Literatur: wird noch bekannt gegeben.

Modul 7A: Übung zur Vorlesung Klinische Psychologie – D

Dozentin: Stefanie Lipf

Termine: dienstags 16:00-18:00

Lernziele, Inhalte und Literatur: wird noch bekannt gegeben.

Bachelor Psychologie: 3. Semester

Modul 1C: Vorlesung „Motivation und Emotion“

Dozentin: Prof. Dr. Christine Stelzel

Termine: montags 12:00-14:00

[Beschreibung s. Modul 1C: Vorlesung „Motivation und Emotion“](#)

Modul 1C: Vertiefungsseminar zu ausgewählten Themen der Allgemeinen Psychologie – A

Dozentin: Dr. Marina Palazova

Termine: dienstags 12:00-14:00

Lernziele, Inhalte und Literatur: wird noch bekannt gegeben.

Modul 1C: Vertiefungsseminar zu ausgewählten Themen der Allgemeinen Psychologie – B

Dozentin: Prof. Dr. Christine Stelzel

Termine: dienstags 12:00-14:00

[Beschreibung s. Vertiefungsseminar zu ausgewählten Themen der Allgemeinen Psychologie – B](#)

Modul 1C: Vertiefungsseminar zu ausgewählten Themen der Allgemeinen Psychologie – C

Dozentin: Prof. Dr. Christine Stelzel

Termine: montags 10:00-12:00

[Beschreibung s. Vertiefungsseminar zu ausgewählten Themen der Allgemeinen Psychologie – B](#)

Modul 2B: Interaktive Vorlesung „Vertiefung Statistik II“ – A

Dozent: Prof. Dr. Lars Kuchinke

Termine: donnerstags 10:00-14:00 zweiwöchentlich im Wechsel mit Gruppe B

Lernziele, Inhalte und Literatur: wird noch bekannt gegeben.

Modul 2B: Interaktive Vorlesung „Vertiefung Statistik II“ – B

Dozent: Prof. Dr. Lars Kuchinke

Termine: donnerstags 10:00-14:00 zweiwöchentlich im Wechsel mit Gruppe A

Lernziele, Inhalte und Literatur: wird noch bekannt gegeben.

Modul 6A: Vorlesung „Sozialpsychologie I - Introduction to social psychology I“

Course language: *English*

Lecturer: Felicia Boma Lazaridou

Schedule: Thursdays 08:30-10:00

[Beschreibung s. Modul 6A: Vorlesung „Sozialpsychologie I - Introduction to social psychology I“](#)

Modul 6B: Seminar „Qualitative Methoden in der Sozialpsychologie“ – A

Dozentin: Alina Brehm

Termine: mittwochs 14:00-18:00 zweiwöchentlich (konkrete Termine im CampusNet)

Lernziele, Inhalte und Literatur: wird noch bekannt gegeben.

Modul 6B: Seminar „Qualitative Methoden in der Sozialpsychologie“ – B

Dozent: Prof. Dr. Thomas Wilke

Termine: mittwochs 14:00-18:00 zweiwöchentlich (konkrete Termine im CampusNet)

Lernziele, Inhalte und Literatur: wird noch bekannt gegeben.

Modul 6B: Seminar „Qualitative Methoden in der Sozialpsychologie“ – C

Dozent: Prof. Dr. Phil C. Langer

Termine: donnerstags 14:00-18:00 zweiwöchentlich, im Wechsel mit Gruppe D

[Beschreibung s. Modul 6B: Seminar „Qualitative Methoden in der Sozialpsychologie“ – C](#)

Modul 6B: Seminar „Qualitative Methoden in der Sozialpsychologie“ – D

Dozent: Prof. Dr. Phil C. Langer

Termine: donnerstags 14:00-18:00 zweiwöchentlich, im Wechsel mit Gruppe C

[Beschreibung s. Modul 6B: Seminar „Qualitative Methoden in der Sozialpsychologie“ – C](#)

Modul 7B: Seminar „Settings der Klinischen Psychologie“ – A

Dozent: Martin Slotta

Termine: dienstags 12:00-14:00

Lernziele, Inhalte und Literatur: wird noch bekannt gegeben.

Modul 7B: Seminar „Settings der Klinischen Psychologie“ – B

Dozentin: Anna Sarchin

Termine: donnerstags 14:00-16:00

Lernziele, Inhalte und Literatur: wird noch bekannt gegeben.

Modul 7B: Seminar „Settings der Klinischen Psychologie“ – C

Dozentin: Jana Pape-Stegelmann

Termine: dienstags 10:00-12:00

Lernziele, Inhalte und Literatur: wird noch bekannt gegeben.

Modul 8A: Interaktive Vorlesung „Diagnostik I“/„Einführung in die psychologische Diagnostik: Grundlagen“

Dozent: Prof. Dr. Konrad Schnabel

Termine: montags 16:00-18:00

Lernziele und Inhalte: Die interaktive Vorlesung bietet eine Einführung in grundlegende Theorien, Konzepte und Methoden der psychologischen Diagnostik. Behandelt werden Aspekte des diagnostischen Prozesses, Inhalte der Klassischen Testtheorie sowie der Item Response Theorie, psychometrische Gütekriterien, Multi-Trait-Multi-Method Modelle und Ansätze der Klassifikationsstrategien und der diagnostischen Urteilsbildung. Ein Schwerpunkt bildet die Vermittlung von Kenntnissen zur Testentwicklung unter Berücksichtigung der Prinzipien der Testtheorien und der Aspekte der psychometrischen Gütekriterien.

Literatur: wird noch bekannt gegeben.

Modul 9X: Praxisseminar „Basiskompetenzen psycholog. Intervention und Beratung“ – A**Dozentin:** Prof. Dr. Benigna Gerisch**Termine:** montags 14:00-16:00

Lernziele und Inhalte: In dieser Veranstaltung werden Basiskompetenzen psychologischer Intervention und Beratung sowohl anhand von Fallvignetten als auch durch das Erarbeiten von Literatur thematisiert. Gegenstand sind in Anknüpfung an die Vorlesung Methoden der Gesprächsführung einschließlich spezifischer Interventionstechniken unter Einschluss u.a. des szenischen Verstehens, von Übertragung und Gegenübertragung usw. Ferner werden anhand von Fallbeispielen zentrale Themen und Zuspitzungen (Trennung, Suizid bzw. Tod eines Angehörigen etc.) sowie Behandlungskomplikationen (Drohung mit Abbruch und Suizid, manipulatives Acting-in und Acting-out) sukzessive erarbeitet. Darüber hinaus werden die Fähigkeiten, notwendigen Voraussetzungen und Persönlichkeitsanteile des Behandlers in Bezug zum Leitthema ‚Basiskompetenzen‘ in den Blick genommen.

Studienleistungen: Regelmäßige und aktive Teilnahme.**Literatur:** wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.**Modul 9X: Praxisseminar „Basiskompetenzen psycholog. Intervention und Beratung“ – B****Dozentin:** Prof. Dr. Benigna Gerisch**Termine:** dienstags 10:00-12:00

[Beschreibung s. Modul 9X: Praxisseminar „Basiskompetenzen psycholog. Intervention und Beratung“ – A](#)

Modul 9X: Praxisseminar „Basiskompetenzen psycholog. Intervention und Beratung“ – C**Dozentin:** Ramona Franz**Termine:** dienstags 10:00-12:00**Lernziele, Inhalte und Literatur:** wird noch bekannt gegeben.**Modul 9X: Praxisseminar „Basiskompetenzen psycholog. Intervention und Beratung“ – D****Dozent:** Dr. Lars Hauten**Termine:** dienstags 10:00-12:00**Lernziele, Inhalte und Literatur:** wird noch bekannt gegeben.**Modul 12X: Praxisseminar „Wissenschaftliches Schreiben“ – A****Dozent:** Jonas Rudolph**Termine:** montags 10:00-12:00 zweiwöchentlich**Lernziele:** Dieses Seminar findet in enger Verbindung mit dem empirischen Praktikum statt.

Ziel der Veranstaltung ist es, die Grundlagen des Verfassens wissenschaftlicher Texte zu erlernen und in praktischen Übungen zu vertiefen. Bereits erworbene Kenntnisse zur Literaturrecherche, zum korrekten Zitieren und zum Erstellen des Literaturverzeichnisses sollen konsolidiert werden. Ebenso wird

ein verantwortungsvoller Umgang mit Künstlicher Intelligenz in der Wissenschaft thematisiert. In praktischen Übungen werden der Aufbau und die formale Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten, das Erstellen von Abbildungen und Tabellen, sowie die Wissenschaftssprache trainiert. Weiterhin werden im Rahmen der Veranstaltung Kenntnisse vermittelt, welche es Studierenden ermöglichen, sowohl Forschungsergebnisse transparent zu formulieren als auch im weiteren Verlauf Argumentationslinien eigenständig auszuarbeiten und weiterführend zu diskutieren.

Methoden: Die Veranstaltung wird interaktiv gestaltet und erfordert aktive und kontinuierliche Teilnahme der Studierenden. Methodische Zugänge beinhalten u.a. praktische Übungen und Gruppenarbeiten. Selbstständiges Schreiben, sowie Kompetenzen zur Erstellung eines wissenschaftlichen Posters bilden einen Schwerpunkt im Rahmen des Seminars.

Studienleistungen: Erstellung eines wissenschaftlichen Posters zum jeweiligen Thema des EmPras. Zusätzliche Teilnahme und Präsentation des Posters bei einer Postersession am Nachmittag/Abend des 04.02.2026 oder 11.02.2026.

Literatur: Wird in Moodle zur Verfügung gestellt.

Modul 12X: Praxisseminar „Wissenschaftliches Schreiben“ – B

Dozent: Jonas Rudolph

Termine: montags 14:00-16:00 zweiwöchentlich

[Beschreibung s. Modul 12X: Praxisseminar „Wissenschaftliches Schreiben“ – A](#)

Modul 12X: Praxisseminar „Wissenschaftliches Schreiben“ – C

Dozentin: Sofia Kontaxi

Termine: montags 10:00-12:00 zweiwöchentlich

[Beschreibung s. Modul 12X: Praxisseminar „Wissenschaftliches Schreiben“ – A](#)

Modul 13X: Empirisches Praktikum – A

Dozentin: Dr. Marina Palazova

Termine: mittwochs 10:00-14:00

Titel: Künstliche Intelligenz und die menschliche Psyche: Chancen oder Gefahren?

Inhalte: Spätestens seit der Veröffentlichung von Large Language Models (LLM) (z.B. ChatGPT, 2022) ist Künstliche Intelligenz (KI) im Studium und Alltag allgegenwärtig. KI existierte jedoch schon vorher, etwa in regelbasierten adaptiven Lernsystemen (z.B. Duolingo), als Empfehlungsalgorithmen (z.B. Netflix) oder als regelbasierte Sprachassistenten (z.B. Siri, Alexa), die auf Natural Language Processing (NLP) Technologie gestützt sind. In diesem Seminar sollen Studierende die Einflüsse der Nutzung von KI auf die menschliche Psyche untersuchen: Welche Chancen und Risiken für psychische Funktionen wie Aufmerksamkeit, Gedächtnis, Sprache, Denken, Emotionen und Motivation sind mit der kurz- und langfristigen Nutzung von KI verbunden? In Kleingruppen sollen aktuelle Forschungsergebnisse aufbereitet, analysiert und diskutiert werden. Dabei sollen vertiefte Perspektiven auf mögliche Chancen (z.B. personalisiertes Lernen) und Gefahren (z.B. kognitive Entlastung) erarbeitet werden. Im Plenum werden die Ergebnisse zu evidenzbasierten Leitlinien für den Umgang mit KI für Studierende zusammengeführt.

Lernziele: Vertiefung allgemeinpsychologischen Wissens, Analyse und Bewertung von Forschungsergebnissen, Gestalten und Kommunizieren von Ergebnissen.

Methoden: langfristige Gruppenarbeit, Präsentation, Plenumsdiskussionen.

Studienleistungen und Literatur: werden in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Modul 13X: Empirisches Praktikum – B

Dozent: Simon Kempe

Termine: mittwochs 10:00-14:00

Lernziele: Erwerb von Grundkenntnissen in der Durchführung eines empirischen Forschungsprojektes. Ziel des empirischen Praktikums ist es, die selbstständige Auseinandersetzung mit einer Fragestellung und das methodische Vorgehen kritisch zu reflektieren.

Inhalte: Von der Literaturrecherche über die Datenerhebung und -Auswertung bis zu einer Präsentation der Ergebnisse sollen alle Stationen eines empirischen Forschungsprozesses im Sinne eines Modellprojekts selbstständig durchgeführt werden. Dies wird bewerkstelligt anhand von Projekten in der empirischen Traumforschung. Dazu sollen Studierende eigenständig in ihrem Umfeld Traumberichte mithilfe von Traumtagebüchern erheben, begleitet von Fragebögen. Im Rahmen von Kleingruppen werden Fragestellungen und das Auswertungsvorgehen gemeinsam erarbeitet, welche an das anonymisierte Material gerichtet werden.

Methoden: Gruppenarbeit über das Semester hinweg, Impulsvorträge, Arbeit an dem Datenmaterial zwischen den Terminen.

Studienleistung: Aktive Teilnahme, wissenschaftlicher Abschlussbericht der Ergebnisse als Gruppe.

Literatur: Schredl, M. (2010). Dream content analysis: Basic principles. *International Journal of Dream Research*, 3(1), 65–73. <https://doi.org/10.11588/ijodr.2010.1.474>

Modul 13X: Empirisches Praktikum – C

Dozentin: Laura Lalee

Termine: dienstags 14:00-17:30

Lernziele, Inhalte und Literatur: wird noch bekannt gegeben.

Modul 13X: Empirisches Praktikum – D

Dozentin: Ivana Benyamin

Termine: dienstags 14:00-18:00

Lernziele, Inhalte und Literatur: wird noch bekannt gegeben.

Bachelor Psychologie: 4. Semester

Modul 2B: Interaktive Vorlesung „Vertiefung Statistik II“ – A

Dozent: Prof. Dr. Lars Kuchinke

Termine: donnerstags 10:00-14:00 zweiwöchentlich im Wechsel mit Gruppe B

Lernziele, Inhalte und Literatur: wird noch bekannt gegeben.

Modul 2B: Interaktive Vorlesung „Vertiefung Statistik II“ – B

Dozent: Prof. Dr. Lars Kuchinke

Termine: donnerstags 10:00-14:00 zweiwöchentlich im Wechsel mit Gruppe A

Lernziele, Inhalte und Literatur: wird noch bekannt gegeben.

Modul 7B: Seminar „Settings der Klinischen Psychologie“ – A

Dozent: Martin Slotta

Termine: dienstags 12:00-14:00

Lernziele, Inhalte und Literatur: wird noch bekannt gegeben.

Modul 7B: Seminar „Settings der Klinischen Psychologie“ – B

Dozentin: Anna Sarchin

Termine: donnerstags 14:00-16:00

Lernziele, Inhalte und Literatur: wird noch bekannt gegeben.

Modul 7B: Seminar „Settings der Klinischen Psychologie“ – C

Dozentin: Jana Pape-Stegelmann

Termine: dienstags 10:00-12:00

Lernziele, Inhalte und Literatur: wird noch bekannt gegeben.

Modul 7B: Übung „Praxis der klinischen Psychologie“ – A

Dozent: Prof. Dr. Bernd Ahrbeck

Termine: dienstags 16:00-18:00

Lernziele: Ziel der Übung ist die praxisnahe Erarbeitung von Kernkompetenzen wissenschaftlich ausgebildeter klinischer Psychologen und Psychologinnen.

Inhalte:

- Diagnostik
- Erstgespräch inkl. Berichtserstellung
- Gesprächsführung
- Therapeutische Ansätze
- Wissenschaftliche Evidenz

Methoden: Die Veranstaltung erfolgt anhand klinischen Materials (Transkripte, Audio- und Videoaufnahmen), das von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern und dem Dozenten eingebracht wird. Weitere Methoden sind Rollenspiele, Lektüre und Kurzvorträge. An Fallbeispielen beobachtete Fragestellungen werden mit theoretischen und wissenschaftlich-empirischen Aspekten in Verbindung gebracht.

Studienleistungen: Von den Studierenden werden aktive Teilnahme und Vorbereitung von Inputs zu spezifischen Fragestellungen erwartet.

Literatur: Empfohlene vorbereitende Lektüre (Präsenzbestand IPU-Bibliothek): Argelander, H. (2011). Das Erstinterview in der Psychotherapie. Darmstadt: WGB.

Modul 7B: Übung „Praxis der klinischen Psychologie“ – B

Dozent: Prof. Dr. Bernd Ahrbeck

Termine: mittwochs 18:00-20:00

[Beschreibung s. Modul 7B: Übung „Praxis der klinischen Psychologie“ – A](#)

Modul 8A: Interaktive Vorlesung „Diagnostik I“/„Einführung in die psychologische Diagnostik: Grundlagen“

Dozent: Prof. Dr. Konrad Schnabel

Termine: montags 16:00-18:00

[Beschreibung s. Modul 8A: Interaktive Vorlesung „Diagnostik I“/„Einführung in die psychologische Diagnostik: Grundlagen“](#)

Modul 8A: Übung „Konstruktion diagnostischer Verfahren“ – A

Dozent: Tove Gersitz

Termine: dienstags 14:00-16:00

Lernziele, Inhalte und Literatur: wird noch bekannt gegeben.

Modul 8A: Übung „Konstruktion diagnostischer Verfahren“ – B

Dozentin: Monique Michel

Termine: dienstags 14:00-16:00

Lernziele, Inhalte und Literatur: wird noch bekannt gegeben.

Modul 9X: Praxisseminar „Basiskompetenzen psycholog. Intervention und Beratung“ – A

Dozentin: Prof. Dr. Benigna Gerisch

Termine: montags 14:00-16:00

[Beschreibung s. Modul 9X: Praxisseminar „Basiskompetenzen psycholog. Intervention und Beratung“ – A](#)

Modul 9X: Praxisseminar „Basiskompetenzen psycholog. Intervention und Beratung“ – B**Dozentin:** Prof. Dr. Benigna Gerisch**Termine:** dienstags 10:00-12:00**Beschreibung s. Modul 9X: Praxisseminar „Basiskompetenzen psycholog. Intervention und Beratung“ – A****Modul 9X: Praxisseminar „Basiskompetenzen psycholog. Intervention und Beratung“ – C****Dozentin:** Ramona Franz**Termine:** dienstags 10:00-12:00**Lernziele, Inhalte und Literatur:** wird noch bekannt gegeben.**Modul 9X: Praxisseminar „Basiskompetenzen psycholog. Intervention und Beratung“ – D****Dozent:** Dr. Lars Hauten**Termine:** dienstags 10:00-12:00**Lernziele, Inhalte und Literatur:** wird noch bekannt gegeben.**Modul 10X: Interaktive Vorlesung „Arbeits- und Organisationspsychologie“ - Teil „Organisationspsychologie“**

Bitte beachten Sie: Die Vorlesung wird im WiSe 25/26 ausnahmsweise in zwei Teile unterteilt: die Vorlesung „Organisationspsychologie“, die im wöchentlichen Rhythmus stattfindet, und die Vorlesung „Arbeitspsychologie“, die in Blockveranstaltungen durchgeführt wird. Die Termine für die Blockveranstaltungen werden in Kürze bekanntgegeben.

Wichtig für die Anmeldung über CampusNet: Aus technischen Gründen und zur Vereinfachung des Ablaufs werden beide Teile im CampusNet als eine Vorlesung abgebildet. Alle Termine sind daher unter dieser einen Vorlesung aufgelistet.

Dozent: Prof. Dr. Thorsten Peetz**Termine:** dienstags 18:00-20:00**Lernziele, Inhalte und Literatur:** wird noch bekannt gegeben.**Modul 10X: Interaktive Vorlesung „Arbeits- und Organisationspsychologie“ - Teil „Arbeitspsychologie“**

Bitte beachten Sie: Die Vorlesung wird im WiSe 25/26 ausnahmsweise in zwei Teile unterteilt: die Vorlesung „Organisationspsychologie“, die im wöchentlichen Rhythmus stattfindet, und die Vorlesung „Arbeitspsychologie“, die in Blockveranstaltungen durchgeführt wird. Die Termine für die Blockveranstaltungen werden in Kürze bekanntgegeben.

Wichtig für die Anmeldung über CampusNet: Aus technischen Gründen und zur Vereinfachung des Ablaufs werden beide Teile im CampusNet als eine Vorlesung abgebildet. Alle Termine sind daher unter dieser einen Vorlesung aufgelistet.

Dozent: Dr. Michael Schottmayer

Termine: werden in Kürze bekanntgegeben

Lernziele, Inhalte und Literatur: wird noch bekannt gegeben.

Bachelor Psychologie: 5. Semester

Modul 3A: Vorlesung „Grundlagen der Medizin für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten“

Dozent: Dr. med. Gregor Tümmler

Termine: donnerstags 18:00-20:00

[Beschreibung s. Modul 3A: Vorlesung „Grundlagen der Medizin für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten“](#)

Modul 3B: Vertiefungsseminar „Kognitiv-affektive Neurowissenschaften“ – A

Dozentin: Prof. Dr. Christine Stelzel

Termine: mittwochs 12:00-14:00

[Beschreibung s. Modul 3B: Vertiefungsseminar „Kognitiv-affektive Neurowissenschaften“ – A](#)

Modul 3B: Vertiefungsseminar „Kognitiv-affektive Neurowissenschaften“ – B

Dozentin: Prof. Dr. Birgit Stürmer

Termine: donnerstags 12:00-14:00

[Beschreibung s. Modul 3B: Vertiefungsseminar „Kognitiv-affektive Neurowissenschaften“ – B](#)

Modul 3B: Vertiefungsseminar „Kognitiv-affektive Neurowissenschaften“ – C

Dozentin: Sofia Kontaxi

Termine: montags 16:00-18:00

[Beschreibung s. Modul 3B: Vertiefungsseminar „Kognitiv-affektive Neurowissenschaften“ – C](#)

Modul 8B: Übung „Angewandte Diagnostik“ – A

Dozentin: Prof. Dr. Leonie Kampe

Termine: dienstags 16:00-18:00

Lernziele, Inhalte und Literatur: wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modul 8B: Übung „Angewandte Diagnostik“ – B**Dozentin:** Prof. Dr. Leonie Kampe**Termine:** montags 14:00-16:00**Lernziele, Inhalte und Literatur:** wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.**Modul 8B: Übung „Angewandte Diagnostik“ – C****Dozent:** David Winnersbach**Termine:** mittwochs 14:00-16:00**Lernziele, Inhalte und Literatur:** wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.**Modul 10X: Interaktive Vorlesung „Arbeits- und Organisationspsychologie“ - Teil „Organisationspsychologie“**

Bitte beachten Sie: Die Vorlesung wird im WiSe 25/26 ausnahmsweise in zwei Teile unterteilt: die Vorlesung „Organisationspsychologie“, die im wöchentlichen Rhythmus stattfindet, und die Vorlesung „Arbeitspsychologie“, die in Blockveranstaltungen durchgeführt wird. Die Termine für die Blockveranstaltungen werden in Kürze bekanntgegeben.

Wichtig für die Anmeldung über CampusNet: Aus technischen Gründen und zur Vereinfachung des Ablaufs werden beide Teile im CampusNet als eine Vorlesung abgebildet. Alle Termine sind daher unter dieser einen Vorlesung aufgelistet.

Dozent: Prof. Dr. Thorsten Peetz**Termine:** dienstags 18:00-20:00**Lernziele, Inhalte und Literatur:** wird noch bekannt gegeben.**Modul 10X: Interaktive Vorlesung „Arbeits- und Organisationspsychologie“ - Teil „Arbeitspsychologie“**

Bitte beachten Sie: Die Vorlesung wird im WiSe 25/26 ausnahmsweise in zwei Teile unterteilt: die Vorlesung „Organisationspsychologie“, die im wöchentlichen Rhythmus stattfindet, und die Vorlesung „Arbeitspsychologie“, die in Blockveranstaltungen durchgeführt wird. Die Termine für die Blockveranstaltungen werden in Kürze bekanntgegeben.

Wichtig für die Anmeldung über CampusNet: Aus technischen Gründen und zur Vereinfachung des Ablaufs werden beide Teile im CampusNet als eine Vorlesung abgebildet. Alle Termine sind daher unter dieser einen Vorlesung aufgelistet.

Dozent: Dr. Michael Schottmayer**Termine:** werden in Kürze bekanntgegeben**Lernziele, Inhalte und Literatur:** wird noch bekannt gegeben.

Bachelor Psychologie: 6. Semester

Bachelorarbeit Modul 11X; sowie **Modul 15X** und **Modul Affines Fach**, falls noch nicht abgeschlossen (exemplarischer Studienverlaufsplan für das 6. Fachsemester mit dem Studienstart im Sommersemester, Prüfungsordnung 2020: <https://www.ipu-berlin.de/fileadmin/downloads/bsc-psychologie/bsc-psychologie-studienverlauf-ab-2020-21.pdf>).

Bachelor Psychologie – Modul 15: Theorie und Praxis der Psychoanalyse

Bitte beachten Sie unbedingt folgende Informationen zum Modul 15X „Theorie und Praxis der Psychoanalyse“ für BSc-Studierende:

- Sie müssen **zwei Seminare** im Modul 15X belegen. Sie können selbst entscheiden, wann Sie diese im Laufe des Studiums besuchen möchten.
- In beiden Seminaren müssen Sie **Studienleistungen** erbringen, um sie erfolgreich abzuschließen. Die Art der Studienleistung wird von den Dozierenden festgelegt (z. B. Anwesenheit, Essays oder Referate). Die genauen Anforderungen werden zu Beginn des Semesters oder im Vorlesungsverzeichnis bekannt gegeben.
- Wie in jedem anderen Modul ist auch hier eine **Prüfungsleistung** erforderlich. Die Anforderungen dafür sind in den Modulbeschreibungen und im kommentierten Vorlesungsverzeichnis festgelegt. Die Prüfungsleistung muss nur einmal in einem der beiden Seminare abgelegt werden.
- Achten Sie bitte bei der Anmeldung für Modul-15-Kurse darauf, ob Sie diese für das Modul 15 oder als **extracurriculäre Leistung** (Studium Generale) anmelden ([siehe Seite 30](#)).

Modul 15X: Seminar „Theorie und Praxis der Psychoanalyse“ – A

Dozent:innen Niclas O'Donnokoé, Katrin Voigt

Titel: „Sozialcharakter und Erziehung. Wie Familie Gesellschaft ins Subjekt schreibt“

Termine: mittwochs 10:00-14:00 zweiwöchentlich

Inhalte und Lernziele: Erich Fromm spricht in seinem Werk an mehreren Stellen von der Familie als „Agentur der Gesellschaft“. Damit hebt er hervor, dass die Institution der Primärfamilie eine zentrale gesellschaftliche Funktion erfüllt, indem sie Heranwachsende auf gesellschaftliche Anforderungen vorbereitet. Dies geschieht Fromm zufolge durch die Formung psychischer Kräfte und Bindungsbedürfnisse im Sinne gesellschaftlicher Notwendigkeiten, sodass sich Erziehung als Herausbildung eines Sozialcharakters beschreiben lässt.

Ausgehend von dieser Grundidee setzen wir uns vertiefend mit Fromms Theorie des Sozialcharakters auseinander und fragen nach der Rolle der Familie, ihren Grundmechanismen und Werten bei der Her-

ausbildung spezifischer psychischer Strukturen – in ihrer Abhängigkeit von konkreten historischen Bedingungen. Ergänzt wird die frommsche Perspektive durch diskurstheoretische, materialistische und queerfeministische Ansätze. Dabei kommt zum Beispiel die Privatisierung von Care und daraus folgende Überforderung und Vereinzelung in den Blick.

Das Seminar findet zweiwöchentlich in Doppelsitzungen (jeweils zwei mal 90 Minuten) statt. Im ersten Teil einer Sitzung rekapitulieren und diskutieren wir einen vorbereitend gelesenen Text. In der zweiten Hälfte erfolgt eine textbezogene Auseinandersetzung mit Materialien, die von den Studierenden im Rahmen der Prüfungsleistung eingebracht werden (z. B. Film-, Theater-, Fernseh- oder Buchauschnitte, Interviews, Artikel, Werbematerialien u. a.).

Studienleistungen: Regelmäßige und aktive Teilnahme, sowie vorbereitende Lektüre der Seminartexte. Als Prüfungsleistung in Kleingruppenarbeit die Vorbereitung eines längeren Inputs.

Modul 15X: Seminar „Theorie und Praxis der Psychoanalyse“ – B

Dozentin: Elana Jacobs

Titel: „Die Fesseln der Liebe – Close Reading zu Jessica Benjamins Intersubjektivitätstheorie“

Termin:

- Freitag 31.10. um 14:00 - 17:00
- Freitag 14.11. um 14:00 - 17:00
- Freitag 28.11. um 14:00 - 17:00
- Freitag 12.12. um 14:00 - 17:00
- Freitag 16.01. um 14:00 - 17:00

Lernziele und Inhalte: In Die Fesseln der Liebe zeigt die New Yorker Psychoanalytikerin und Feministin Jessica Benjamin, warum Menschen Unterwerfungsverhältnisse nicht nur annehmen, sondern sie häufig auch selbst vertiefen. Sie beschreibt den komplexen psychischen Prozess, der beide Seiten in Bindungen verstrickt und zu Komplizen macht. Benjamin spürt diesen Strukturen in der Familie, in gesellschaftlichen Institutionen und insbesondere in sexuellen Beziehungen nach – im Widerspruch zu unserem bewussten Engagement für Gleichheit und Freiheit.

Das Werk stellt einen grundlegenden Beitrag zum zeitgenössischen gesellschaftlichen Denken dar. Unter Einbeziehung klinischer Erfahrungen und neuerer psychologischer Forschungen entwickelt Benjamin einen innovativen Ansatz für die Psychoanalyse und ihre Auseinandersetzung mit dem „Unbehagen in der Kultur“.

Wir widmen uns im Seminar der vollständigen Lektüre dieses Werkes und folgen damit Benjamins theoretischer Argumentation in fortlaufendem Aufbau und im Zusammenspiel von klinischen, gesellschaftlichen und kulturkritischen Analysen in ganzer Tiefe erschließt.

Literatur: Die Fesseln der Liebe: Psychoanalyse, Feminismus und das Problem der Macht (Klostermann/Nexus, Band 68) Paperback – 1 July 2020

Modul 15X: Seminar „Theorie und Praxis der Psychoanalyse“ – C

Dozent:innen: Prof. Dr. Andreas Hamburger, Veronika Heller, Friederike Bassenge

Titel: Kleiner Stein – was nun?

Termine:

- 16.12.25: 16:00-17:30 Uhr, Seminarsitzung IPU

- 23.-25.01.26: 12:00-16:00 Uhr, Filmsichtungen CityKino Wedding (Der Kinoeintritt ist für die Studierenden ermäßigt)
- 3.02.26: 12:00-15:30 Uhr Seminarsitzung IPU

Inhalte: Im Seminar „*Kleiner Stein – was nun?*“ beschäftigen sich die Studierenden mit absurdem Kino und wenden das kulturpsychoanalytische Konzept der Filmpsychoanalyse nach Andreas Hamburger an. Sie erhalten zudem Einblicke in tanzwissenschaftliche Perspektiven auf filmische Körperlichkeit und Bewegung. Anhand ausgewählter Filme – *Eraserhead* (David Lynch), *You, the Living* (Roy Andersson) und *Everything Everywhere All at Once* (Daniel Kwan & Daniel Scheinert) – werden sowohl die unbewussten Dynamiken in den Filmen als auch das eigene Erleben im Kinokontext analysiert.

Voraussetzung für den Erwerb der Leistungspunkte ist die Teilnahme an allen Seminarterminen sowie die Erstellung einer eigenen Filmanalyse im Rahmen einer Präsentation.

Modul 15X: Seminar „Theorie und Praxis der Psychoanalyse“ – D

Dozent: Dr. Christoph Engemann

Titel: Lesen: Psychoanalyse und Medientheorie einer Kulturtechnik

Termine: montags 10:00-14:00 zweiwöchentlich

Inhalte: Studieren heißt Lesen. Das Lesen aber nicht immer einfach ist und manchmal eine echte Herausforderung darstellt, ist eine Erfahrung, die viele Studierende machen. Vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Debatte um die Veränderungen des Lesens wird sich dieses Seminar dem Thema Lesen aus einer psychoanalytischen und medientheoretischen Perspektive annehmen. Was ist Lesen psychoanalytisch? Welche psychodynamischen Prozesse von Identifikation, Abwehr, Imagination und auch Halluzination gehen mit dem Lesen einher? Inwieweit ist die Psychoanalyse selbst ein Schauplatz und Effekt des Lesens? Ist Psychoanalyse ohne Lesen vorstellbar? Welche Geschlechter und Klassenunterschiede werden mit dem Lesen assoziiert? Wie unterscheidet sich wissenschaftliches Lesen von literarischen Lesen?

Diese und weitere Fragen wird das Seminar anhand ausgewählter psychoanalytischer Ansätze und medienhistorischer Analysen untersuchen. Dabei wird das Seminar parallel Grundlängen aus der Medientheorie vorstellen, die die Geschichte und Theorie dieser Kulturtechnik im Wandel illustrieren und nicht zuletzt danach fragen, wie Lesen unter digitalen Bedingungen aussehen kann.

Modul 15X: Seminar „Theorie und Praxis der Psychoanalyse“ – E

Dozentin: Prof. Dr. Christine Kirchhoff

Titel: „Die KI als Gegenüber? Ein Forschungsseminar zur Frage, wie Menschen sich mit KI unterhalten“

Termine: montags 12:00-14:00

Inhalte: KI-tools, am bekanntesten Chat-GPT, werden nicht nur zur Recherche, Texterstellung und -korrektur benutzt oder um alltagspraktische Fragen zu beantworten, sondern zunehmend auch als ein Gegenüber behandelt, mit dem psychische Probleme, Beziehungs- und Erziehungsfragen etc. besprochen werden. Wie lässt sich eine solche Interaktion psychoanalytisch fassen?

Im Seminar soll es um diesen Bereich gehen, in der die KI-Nutzung eine intersubjektive Qualität zu erreichen scheint, den wir gemeinsam qualitativ-empirisch-psychoanalytisch beforschen werden.

Dabei geht es auch um „learning by doing“, in diesem Fall darum, wie ein qualitativ-empirisches Forschungsprojekt konzipiert und durchgeführt wird: Von der Erfassung des Phänomens, des Stands der

Forschung, zur Formulierung einer Problem-/Fragestellung, über die Wahl des Zugangs und der geeigneten Methode und der konzeptionellen Fassung (Theorie) bis hin zur Durchführung und Präsentation der Ergebnisse

Studienleistungen: regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar, aktive Beteiligung an einer Forschungskleingruppe.

Modul 15X: Seminar „Theorie und Praxis der Psychoanalyse“ – F

Dozent: Prof. Dr. Bernd Ahrbeck

Titel: „Kann die Schule freudlos sein? Aktuelle Beiträge zur Psychoanalytischen Pädagogik“

Termine: donnerstags 10:00-12:00

Lernziele: Die Studierenden erwerben Kenntnisse zur Psychoanalytischen Pädagogik, ihren theoretischen Grundlagen und praktischen Anwendungen in verschiedenen Handlungsfeldern. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen Entwicklungsprobleme in unterschiedlichen Lebensphasen wie zum Beispiel dissoziale Entwicklungen und Kinder- und Jugenddelinquenz sowie die Reflexion pädagogischer Handlungskonzepte und institutioneller Rahmenbedingungen. Kulturtheoretische Überlegungen fließen ein. Weitere Themenschwerpunkte können nach den Interessen der Studierenden festgelegt werden.

Methoden: Vorträge, Referate, Lektüre.

Studienleistungen: regelmäßige Teilnahme am Seminar.

Literatur: wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Modul 15X: Seminar „Theorie und Praxis der Psychoanalyse“ – G

Dozent: Prof. Dr. Burkhard Bierhoff

Titel: „Erich Fromms sozial-psychoanalytische Theoriebildung und ihre kontroverse Rezeption: dynamisches Bezogensein, Sozialcharakter und gesellschaftlicher Wandel“

Termine: montags 16:00-18:00

Lernziele: Die Studierenden erwerben ein vertieftes Verständnis der sozialpsychologischen und psychoanalytischen Theorien Fromms und ihrer Abgrenzung zu Positionen der kritischen Theorie der Frankfurter Schule. Sie setzen sich kritisch mit den Vorwürfen des Revisionismus auseinander, die Fromm eine Amputation der Psychoanalyse unterstellen, und reflektieren die Berechtigung dieser Vorwürfe. Sie erkennen das Konzept des dynamischen Bezogenseins als zentrales Element der Frommschen Sozialpsychologie und analysieren, wie es die Entwicklung und Funktion verschiedener Sozialcharaktere bestimmt. Darüber hinaus entwickeln sie ein Verständnis für die Relevanz von Fromms sozialpsychoanalytischer Theoriebildung im Kontext aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen – etwa im Hinblick auf soziale und ökologische Nachhaltigkeit – und lernen, seine Theorien im Spannungsfeld von humanistischer Ethik, Psychoanalyse und Gesellschaftskritik zu beurteilen.

Inhalte: Das Seminar behandelt Fromms Rezeption und Weiterentwicklung der Freudschen Psychoanalyse, seine Kritik am biologischen Determinismus und seine Hinwendung zu sozial- und kulturpsychologischen Fragestellungen. Dabei wird auch die Gegenkritik beleuchtet, Fromm habe das widerständige Potenzial der Psychoanalyse geschwächt und zentrale psychoanalytische Konzepte aufgegeben. Bei dieser Kritik wurde jedoch unterschlagen, dass Fromm die analytische Sozialpsychologie zunehmend als Theorie des dynamischen Bezogenseins entfaltet hat.

Neben der Analyse ausgewählter Texte Fromms wird auch die Rezeption seiner Theorien im Kontext der Frankfurter Schule thematisiert und ihre Bedeutung für aktuelle gesellschaftliche Problemlagen

herausgearbeitet. Darüber hinaus wird die Relevanz Fromms für die Analyse postindustrieller Sozialcharaktere sowie für die Bereiche soziale und ökologische Nachhaltigkeit erörtert.

Methoden: Seminar mit Vorlesungsanteilen, Textarbeit und Diskussionen.

Studienleistungen: regelmäßige Teilnahme am Seminar.

Als **Einstiegslektüre** zur Vorbereitung empfohlen:

- Burkhard Bierhoff: Erich Fromm. Analytische Sozialpsychologie und visionäre Gesellschaftskritik. Opladen (Westdeutscher Verlag) 1993. – Darin: Kap. 1. Fromm und die frühe Kritische Theorie, S. 15-45. – Kap. 2. Der Kulturismus-Revisionismus-Streit, S. 46-124.

Literatur und Quellentexte werden zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

Bachelor Psychologie – Affine Fächer

Voraussichtlich werden im Studiengang Kulturwissenschaften keine Lehrveranstaltungen als affine Fächer angeboten. Sollte es zu Änderungen kommen, werden wir diese Information hier ergänzen. Daher bitten wir Sie, sich rechtzeitig über das Angebot anderer Universitäten zu informieren.

Bachelor Psychologie – Studium Generale / Extracurriculares Angebot

„English Course: Psychoanalysis and Psychodynamic Psychotherapy“

Course language: English

Lecturer: Dipl.-Psych. Iain Glen

Schedule: Wednesdays from 15:00 to 18:00 (specific dates available in CampusNet).

Contents: History, theory and practice of psychodynamic psychotherapy, DSM Diagnoses, emotions, etc.

Learning objectives: In this course we will be using a variety of methods to expand your vocabulary and understanding of the concepts of psychodynamic psychotherapy as well as to encourage and practice the use of English so that you will feel more confident using it actively in a therapeutic setting. The aim is using English rather than speaking it perfectly. The context can be adapted to suit your needs and wishes.

Methods: 1. Reading, presenting and discussing introductory texts; 2. Various role-plays including diagnostic interviews, displaying and recognizing emotions, etc.

Students' obligations: regular attendance, interest, willingness to be active and speak English regardless of how fluent you are.

Literature: this will be provided at the start of the course.

Studentische Tutorien

Die Auflistung der im Wintersemester 2025/2026 angebotenen Tutorien finden Sie [auf dieser Seite](#).

Modul 15X: Theorie und Praxis der Psychoanalyse als Studium Generale / Extracurriculares Angebot

Seminare aus dem Modul 15X können zusätzlich als **extracurriculare Veranstaltungen** besucht werden. Diese zählen nicht zu den 180 ECTS, werden jedoch – bei erfolgreicher Teilnahme – später auf dem Transkript zum Zeugnis vermerkt.

Extracurriculare Veranstaltungen erfordern keine Prüfungsleistungen.

Bitte achten Sie bei der Anmeldung für Modul-15-Kurse darauf, ob Sie diese für das Modul 15 oder als **extracurriculare Veranstaltung (Studium Generale)** anmelden.

Die Seminarliste finden Sie auf [diesen Seiten](#).

Die Anmeldung erfolgt über CampusNet. Der Anmeldepfad lautet:

MyCampusNet > Anmeldung > Module und Veranstaltungen > Anmeldung zu Modulen und Veranstaltungen > Studium Generale/Extracurriculares Angebot > für Studierende im Bachelor Psychologie

Master Psychology – 1st Semester

English track

Module 1: Lecture “Object, Knowledge Interests and Epistemological Methods of Psychology and Psychoanalysis”

Lecturer: Prof. Dr. Christian Sell

Dates: Mondays 18:15 – 19:45

Title: Thinking Psychoanalytically

Learning objectives: 1) understanding and being able to explain key concepts in psychoanalytic theory; 2) being able to think critically about psychoanalytic ideas; 3) applying psychoanalytic thinking to real-world phenomena.

Contents: This interactive lecture course introduces central theoretical concepts in psychoanalysis, that is: it provides an introduction to thinking psychoanalytically. It is one of the major claims of psychoanalysis that we are not who we think we are. In this course, we shall therefore explore different views of what it means for us to have an unconscious and also various attempts of gaining knowledge about that unconscious. This is going to entail contrasting ideas of how the unconscious is structured, what it might contain, and how we might know anything about it. Our investigation will also lead us to an understanding of the different ways in which the practice of psychoanalysis, of making the unconscious conscious, has been conceptualized clinically as well as in other applications.

We shall start from a reconstruction of Freud’s inception of psychoanalytic thinking and then move on and cover different lines of development in psychoanalytic theory over the course of the 20th century. We will examine major post-Freudian traditions such as object relations theory and ego psychology but also the works of Jung and Lacan as well as feminist and relational approaches.

Method: Interactive lectures

Students' obligations (ungraded): three short essays in which students practice explaining psychoanalytic concepts as well as using them to elucidate personal experiences, clinical problems, or social and cultural phenomena.

Graded course work: none

Literature list: Will be announced during the course

Module 2: Lecture "Drive and Emotion, Perception, Thinking and Speaking, Memory"

Lecturer: Felicia Boma Lazaridou

Dates: Wednesdays 14:15 – 15:45

Module 3: Lecture "Developmental Theories"

Lecturer: Prof. Dr. Annette Klein

Dates: Tuesdays 14:15 – 15:45

Learning Objectives: The lecture provides an overview of important developmental psychological theories and methods. Historical backgrounds, classical and modern developmental psychological and psychoanalytical theories are covered. At the end of the lecture, students can understand and describe human development from the perspective of different theories.

Contents: Development processes and central developmental tasks of early and later childhood as well as adulthood are treated on the basis of important developmental psychological theories (e.g. Vygotski, psychoanalytical and attachment theory concepts, e.g. by Bowlby). Psychoanalytical developmental theories (e.g. S. Freud, E. Erikson, A. Freud, M. Klein, W. Bion, D. Winnicott, D. Stern, P. Fonagy & M. Target) receive special attention.

Method: Lectures, readings, video demonstrations

Students' obligations: Regular attendance, written exam at the end of the semester

Literature list: Will be announced during the course

Module 4: Lecture "Mental Disorders"

Lecturer: Prof. Dr. Gamze Özcürümez Bilgili

Dates: Thursdays 12:15 – 13:45 (**online**)

Module 4: Seminar "Mental Disorders"

Title: This is Madness: An Exploration of Current Approaches to Understanding Psychosis

Lecturer: Prof. Dr. Christian Sell

Dates: Mondays 14:15 – 15:45

Contents: This seminar complements the accompanying lecture course on mental disorders. While the lecture provides a broad overview, this seminar offers an in-depth exploration of one specific group of phenomena: psychosis — historically often referred to as madness. Drawing on academic readings, case studies, film, and literature, we will work toward a multifaceted bio-psycho-social understanding of psychotic experiences. We will examine psychiatric, psychoanalytic, and behavioral models, as well as philosophical and first-person perspectives on what psychosis is, how it can be understood and coped with, and what treatment may entail.

Learning goals: (1) Identifying and describing the diverse mental phenomena commonly grouped under the term *psychosis*; (2) Explaining contemporary approaches to understanding psychosis, including descriptive, phenomenological, behavioral, and psychodynamic perspectives; (3) Outlining basic principles of treatment and psychotherapy for individuals with psychotic experiences; (4) Discussing some of the key controversies and challenges in the current understanding and treatment of psychosis.

Teaching Method: preparatory reading assignments, films, in-class discussion, and role-play exercises.

Course work (not graded): active participation, preparatory reading, learning diary.

Literature list: To be announced during the course.

Module 5: Lecture “Psychological Diagnostics”

Lecturer: Prof Dr. Konrad Schnabel, Leonie Kampe

Dates: Wednesdays 12:15 – 15:45

Learning Objectives: This course is designed to develop core competencies in psychological assessment. By the end of the course, students will be expected to demonstrate a foundational understanding of psychometric principles such as reliability, validity, and standardization, and their application in clinical settings. Students will acquire the ability to select appropriate psychological instruments based on specific referral questions, the client's background, and the psychometric properties of the measures.

They will learn to administer, score, and interpret major cognitive and personality assessments, and to synthesize data from multiple sources into coherent and clinically useful reports. Competency will also include an awareness of ethical standards, as well as sensitivity to cultural and contextual factors that influence assessment. The ultimate objective is for students to become skilled in integrating diverse data into a meaningful psychological formulation and communicating their findings clearly, both in writing and verbally.

Content: This course provides a comprehensive introduction to the theory and application of psychological assessment in clinical and counseling settings. Students will explore the selection, administration, scoring, and interpretation of major psychological instruments. Emphasis is placed on integrating test results within the context of referral questions, client background, and ethical guidelines. Topics include cognitive and personality assessment, as well as report writing and culturally informed assessment practices.

Assessment: written exam

Module 6: Lecture “Introduction to Psychotherapeutic Intervention”

Lecturer: Prof. Dr. Tilman Habermas

Dates: Tuesdays 10:15 – 11:45

Content: The lecture presents an overview over a variety of psychotherapies and psychotherapy interventions. These will include behavior therapy, cognitive therapy, person-centered psychotherapy, systemic psychotherapy, and the family of psychoanalytic therapies. The latter include classical setting and technical concepts as well as concepts from more recent conceptualizations such as relational and field theory. Special topics will be brief psychodynamic treatment concepts, conceptions of the first interview, mentalization based, and transference-focused psychodynamic therapies. The lecture begins with the institutional and ethical frame of psychotherapy.

Learning Objectives: To be able to differentiate between various psychotherapeutic and psychoanalytic interventions; become competent in the interpretation of diagnostic findings and their implementation in counselling and therapy.

Methods: Lecture, video-presentation, preparatory reading assignments, and in-class discussion

Course work (not graded): Active participation, preparatory reading

Course work (graded): Essay at the end of the 2nd semester, either with reference to content of this lecture course or to content of either seminar in Module 6 in the 2nd semester.

Syllabus: A syllabus with the structure of the course and readings will be presented in the first session and posted in Campusnet. All readings and slides will be posted in Campusnet before each lecture

Module 7: Lecture “Introduction to Research Methods”

Lecturer: Prof. Dr. Lars Kuchinke

Dates: Tuesdays 12:15 – 13:45

Master Psychology – 3rd Semester

Module 4: Seminar “Current Psychoanalytical Models of Disorders”

Lecturer: Dr. Nicolás Lorenzini

Dates: Thursdays 12:15 – 13:45

Module 7: Research Workshop

Lecturer: Prof. Dr. Christiane Steinert

Dates: Thursdays 14:15 – 15:45

Learning Objectives: The research workshop will focus on two different types of research: evidence synthesis/meta-research and process research. Regarding the first topic, students are familiar with the basic aspects of conducting (systematic) reviews and meta-analyses (e.g. developing a review question and a review protocol, performing systematic literature searches, screening literature, extracting data, summarizing data descriptively, calculating pooled effects, interpreting findings). Regarding the second topic, students are able to analyze and evaluate in-session process of psychotherapeutic sessions and reflect on limitations of available methods. Results from small research assignments can be presented in a short and concise way.

Content:

(1) Meta-research

- Important findings in the field of meta-research
- Basic methods of reviews and meta-analyses in mental health research
- Practical aspects of planning, conducting, evaluating and interpreting meta-analytic research according to current guidelines (e.g. PRISMA)
- Limitations and problems in the field of meta-research

- Exploring the possibilities of AI use in meta-research

(2) Process research

- Evaluating sessions by means of different process instruments, e.g. the Psychotherapy Process Q-Set (PQS) or the Comparative Psychotherapy Process Scale (CPPS) and with regard to different aspects, e.g. adherence, alliance, insight
- Relating ratings to prototypes of psychotherapy
- Limitations of available methods
- Exploring the possibilities of AI use in process research

Methods: The course will convey a mixture of theoretical and practical knowledge by use of short lectures, working on research projects in small working groups, joint reading, and group discussion

Students' obligations: active participation, regular attendance, participation in project work

Literature: Literature will be provided at the start of the semester

Module 8: Lecture „Epistemology and Subject Theory Implications“

Lecturer: Dr. Leon Brenner

Dates: Mondays 12:15 – 13:45

Module 8: Seminar “Epistemology and Subject Theory Implications“

Lecturer: Dr. Leon Brenner

Dates: Mondays 14:15 – 15:45

Module 9: Lecture “Psychological and Psychodynamic Counselling Concepts“

Lecturer: Prof. Dr. Sarah Bergmann

Dates: Wednesdays 16:15 – 17:45

Module 9: Lecture “Prevention and Health Promotion Theories and Programmes“

Lecturer: Prof. Dr. Sarah Bergmann

Dates: Mondays 16:15 – 17:45

Master Psychology: Electives Module 10

Please go to: Master Psychologie: Wahlpflichtfächer Modul 10 – Vollzeit & Teilzeit

Master Psychologie – Teilzeit: 7. Semester

Master Psychologie: Wahlpflichtfächer Modul 10 – Vollzeit & Teilzeit

Das Modul 10 soll in einer seiner Varianten im Vollzeitstudiengang im dritten und vierten sowie im Teilzeitstudiengang im siebten und achten Semester neben der Masterarbeit studiert werden.

It is recommended to study module 10 in the 3rd and 4th term in the M.A. Psychology.

Modul 10a: Klinische Neurowissenschaften und Neuropsychanalyse

Anmeldung über CampusNet ab Dienstag, 16. September 2025, 10 Uhr

Dozent: Prof. Dr. Tamara Fischmann

Termine:

Freitag, 12.12.2025	14:00 – 19:00
Samstag, 13.12.2025	09:00 – 15:30
Freitag, 09.01.2026	14:00 – 19:00
Samstag, 10.01.2026	09:00 – 15:30

Lernziele: Die Teilnehmer erwerben fortgeschrittenes Fachwissen über Theorien, Konzepte, Modelle und Forschungsmethoden der klinischen Neurowissenschaften und der Neuropsychanalyse. Sie entwickeln ein Verständnis für das Zusammenspiel zwischen neuronalen Veränderungen und Veränderungen im Erleben und Verhalten unter besonderer Berücksichtigung von Fragestellungen aus dem Bereich der klinischen Neurowissenschaften mit dem Schwerpunkt Neuropsychanalyse.

Inhalte: Der Schwerpunkt dieser interaktiven Vorlesung liegt auf folgenden Themen:

- Geschichte und Methoden der klinischen Neurowissenschaften und der Neuropsychanalyse
- Psychische Störungen: Neuropsychanalyse und neurowissenschaftliche Erkenntnisse
- Klinische Neuropsychanalyse und Neurowissenschaft im therapeutischen Kontext

Hinweise zu Studienleistungen: Anwesenheit und aktive Teilnahme

Prüfung: keine

Sprache: Deutsch

Module 10a: Clinical Neurosciences and Neuropsychanalysis (MA Psychology full-time)

Title: „Attachment Research“

Lecturer: Dr. Nicolás Lorenzini

Dates: Wednesdays 14:15 – 15:45

Language: English

Modul 10b: Ausgewählte Themenfelder der Arbeits- und Organisationspsychologie/ Work and Organisational Psychology**Lecture “Interactive Lecture Current Insights from Work and Organizational Psychology “**

Titel: Current Insights from Work and Organisational Psychology - Transformation of Societies and Challenges for Leadership

Docent: Prof. Dr. Thomas Kühn

Dates: 08.10.2025, 15.10.2025, 22.10.2025, 29.10.2025, 05.11.2025, 26.11.2025, 03.12.2025, from 2-6pm

Language: English

Neben den beiden Wahlpflichtfächern „Klinische Neuropsychologie (Modul 10a)“ und „Arbeits- und Organisationspsychologie (Modul 10b)“ sind aus den Modulkatalogen der Masterstudiengänge „Kulturwissenschaften“ und „Interdisziplinäre Psychosentherapie“ einzelne Veranstaltungen für das Wahlpflichtfach geöffnet und für Sie wählbar.

Modul 10c Psychoanalytische Kulturwissenschaften

Anmeldung per E-Mail an das Büro für Studium und Lehre (studienbuero@ipu-berlin.de) mit Angabe der gewünschten Kurse bis zum Mittwoch, **24. September 2025**.

Alle angebotenen Lehrveranstaltungen können einzeln und unabhängig voneinander gewählt werden. Vorgesehen ist eine Lehrveranstaltung pro Semester.

Modul 10c: Vorlesung „Theorien und Entwicklungen in der Kulturpsychologie“

Dozent:in: Dr. Pradeep Chakkarath

Termine:

Donnerstag, 16.10.2025, 13:15 – 14:45 Uhr, 15:15 – 16:45 Uhr

Donnerstag, 30.10.2025, 13:15 – 14:45 Uhr, 15:15 – 16:45 Uhr

Donnerstag, 13.11.2025, 13:15 – 14:45 Uhr, 15:15 – 16:45 Uhr

Donnerstag, 27.11.2025, 13:15 – 14:45 Uhr, 15:15 – 16:45 Uhr

Donnerstag, 11.12.2025, 13:15 – 14:45 Uhr, 15:15 – 16:45 Uhr

Donnerstag, 08.01.2026, 13:15 – 14:45 Uhr, 15:15 – 16:45 Uhr

Donnerstag, 22.01.2026, 13:15 – 14:45 Uhr, 15:15 – 16:45 Uhr

Inhalte und Methoden: Die Vorlesung wird vorwiegend durch Vorträge des Dozenten gestaltet, aber auch einigen Raum für die Diskussion von Fragen lassen, die u.a. durch kleinere Tests stimuliert werden. Die Geschichte und Entwicklung kulturpsychologischer Fragestellungen wird bis in ihre antiken und auch außereuropäischen Anfänge zurückverfolgt. Der Schwerpunkt wird auf Diskussionen in der universitär etablierten Psychologie seit dem 19. Jahrhundert liegen, wobei auch die Rolle benachbarter Disziplinen und spezifischer Sichtweisen wie der Soziologie, Kulturanthropologie, Philosophie und Lin-

gistik und der Postcolonial Studies zur Sprache kommt. Hervorgehoben werden u.a. kulturpsychologisch relevante Beiträge von Giambattista Vico, Wilhelm Wundt, Lev Vygotsky, Franz Boas, Margaret Mead, Jerome Bruner, Ernst Boesch, Michel Foucault, Michael Cole, Patricia Greenfield, Jaan Valsiner, Edward Said, Judith Butler und Gayatri Spivak.

Lernziele: Die Teilnehmer:innen sind in der Lage, wichtige Etappen und Faktoren in der historischen Herausbildung der Kulturpsychologie zu erkennen und zu verstehen; sie können etablierte Standarddarstellungen der Psychologiegeschichte kritisch hinterfragen; sie erlangen ein Verständnis davon, warum die Kulturpsychologie ihre theoretischen und methodologischen Perspektiven für eine notwendige Erweiterung der so genannten Mainstream-Psychologie hält; sie lernen zugleich, unterschiedliche Positionen und darauf basierende Theorien innerhalb der Kulturpsychologie zu unterscheiden und auf ihre einflussreichen Vertreter:innen zurückzuführen; sie lernen zentrale Forschungsfelder und Forschungsthemen der Kulturpsychologie kennen und werden dabei auch für kulturabhängig unterschiedliche Sichtweisen sensibilisiert.

Studien- und Prüfungsleistungen: Bestehen einer Abschlussklausur

Literatur: Vorbereitungs- und Begleitlektüre:

- Holmes, R. M. (2020). *Cultural psychology: Exploring culture and mind in diverse communities*. Oxford University Press.
- Wolfradt, U., Allolio-Näcke, L., Ruppel, P. S. (2022). *Kulturpsychologie – Eine Einführung*. Springer.

Modul 10c: Seminar „Problemstellungen und kulturpsychologische Gegenwartsdiagnosen“

Dozent:in: Prof. Dr. Jürgen Straub

Termine:

Donnerstag, 06.11.2025, 9:00 – 12:00 Uhr

Dienstag, 11.11.2025, 12:00 – 15:00 Uhr

Donnerstag, 20.11.2025, 9:00 – 12:00 Uhr

Donnerstag, 04.12.2025, 9:00 – 12:00 Uhr, 16:00 – 18:00 Uhr

Freitag, 30.01.2026, 12:00 – 15:00 Uhr

Modul 10c: Vorlesung „Wissenschaftstheorie und Methodologie“

Dozent:in: Dr. Pradeep Chakkarath

Termine:

Freitag, 17.10.2025, 12:15 – 13:45 Uhr, 14:15 – 15:45 Uhr

Freitag, 31.10.2025, 12:15 – 13:45 Uhr, 14:15 – 15:45 Uhr

Freitag, 14.11.2025, 12:15 – 13:45 Uhr, 14:15 – 15:45 Uhr

Freitag, 28.11.2025, 12:15 – 13:45 Uhr, 14:15 – 15:45 Uhr

Freitag, 12.12.2025, 12:15 – 13:45 Uhr, 14:15 – 15:45 Uhr

Freitag, 09.01.2026, 12:15 – 13:45 Uhr, 14:15 – 15:45 Uhr

Freitag, 23.01.2026, 12:15 – 13:45 Uhr, 14:15 – 15:45 Uhr

Inhalte und Methoden: Die Vorlesung wird die Geschichte der Wissenschaftstheorie anhand der anhaltend einflussreichsten Beiträge rekonstruieren und versuchen, sie miteinander ins Gespräch zu bringen. Ausgehend von antiken Grundlegungen (z.B. Sokrates, Platon, Aristoteles, Nagarjuna) und mittelalterlichen Arbeiten (z.B. Anselm von Canterbury, Wilhelm von Ockham) wird der Schwerpunkt auf Theorien des Rationalismus und Empirismus (z.B. Descartes, Spinoza, Leibniz, Bacon, Locke, Hume, Kant), des Positivismus und Logischen Empirismus (z.B. Comte, Carnap, Reichenbach), des amerikanischen Pragmatismus (Peirce, James, Dewey), des Kritischen Rationalismus (Popper, Albert), der Kritischen Theorie der Frankfurter Schule (u.a. Adorno, Horkheimer, Habermas) und Thomas Kuhns Analyse der Struktur wissenschaftlicher ‚Revolutionen‘ liegen; zur Sprache kommt auch Paul Feyerabends provokative und manchmal als anarchistisch bezeichnete Herausforderung dieser klassischen Ansätze. Das zentrale Problem, zu dessen Lösung die Auseinandersetzung mit all diesen Theorien verhelfen soll, ist die Frage, inwieweit eine sozial- und kulturwissenschaftlich ausgerichtete Psychologie unterschiedlichen Ansprüchen an Wissenschaftlichkeit theoretisch und methodologisch genügen kann.

Lernziele: Die Teilnehmer:innen kennen wissenschaftsgeschichtlich bedeutsame Theorien über Wissenschaft, ihre Selbstverständnisse und ihre Abgrenzbarkeit von anderen Formen der Erkenntnisgewinnung; sie lernen, wie sich wissenschaftliche Selbstverständnisse und methodologische Positionen in Abhängigkeit von unterschiedlichen Zuständigkeitsbereichen (z.B. Natur-, Sozial-, Geistes- und Kulturwissenschaften), aber auch unterschiedlichen kulturspezifischen Denktraditionen unterscheiden können; sie können sich kritisch mit klassischen antiken Wissenschaftstheorien, Erkenntnistheorien der Moderne und den einflussreichsten Ansätzen der Gegenwart auseinandersetzen; sie sind in der Lage, Beiträge aus Wissenschaftsgeschichte, Wissenschafts- und Wissenssoziologie, feministischer und postkolonialer Wissenschaftskritik konstruktiv für das eigene Wissenschaftsverständnis zu nutzen.

Studien- und Prüfungsleistungen: Bestehen einer Abschlussklausur

Literatur: Vorbereitungs- und Begleitlektüre:

- Kornmesser, S. & Büttemeyer, W. (2020). *Wissenschaftstheorie – Eine Einführung*. Metzler.

Modul 10d Psychosentherapie

Anmeldung per E-Mail an das Büro für Studium und Lehre (studienbuero@ipu-berlin.de) mit Angabe der gewünschten Kurse bis zum Mittwoch, 24. September 2025.

Interaktive Vorlesung „Theorien und Konzepte der Subjektperspektive“ 2 SWS (3 LP)

Dozent:in: Prof. Dr. Thomas Bock

Termine (s.t.):

Montag, 17.10.2025, 13:00 – 18:00 Uhr

Mittwoch, 19.10.2025, 09:00 – 12:15 Uhr

Donnerstag, 20.10.2025, 09:00 – 12:15 Uhr

Samstag, 17.01.2026, 13:00 – 18:00 Uhr

Seminar „Kategorisierung, Diagnostik und Psychopathologie“ 2 SWS (3 LP)**Dozent:in:** Prof. Bernd Schmidt / Katharina Brinkmann / Prof. Dr. Christian Sell**Termine (s.t.):**

Samstag, 13.12.2025, 09:00 – 14:30 Uhr

Freitag, 16.01.2026, 14:00 – 15:30 Uhr

Freitag, 20.02.2026, 14:00 – 19:00 Uhr

Samstag, 21.02.2026, 13:00 – 18:00 Uhr

Modul 10e: Social Trauma

Das Wahlpflichtfach Social Trauma findet komplett im Sommersemester statt. Informationen und die Inhalte und Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

The elective course Social Trauma takes place entirely in the summer semester. Information, content, and dates will be announced in good time.

Language: English

Master Psychologie – Klinische Psychologie und Psychotherapie: 1. Semester

Modul 1: Vorlesung „Gegenstand, Erkenntnisinteresse und -methoden der Psychologie und der Psychoanalyse“**Dozent:in:** Prof. Dr. Christine Kirchhoff**Termine:** montags 10-12 Uhr**Inhalte:** Entlang der Geschichte der Psychoanalyse von den Anfängen bei Freud bis in die Nachkriegszeit wird die psychoanalytische Theoriebildung und die Entwicklung der Konzepte im Kontext ihrer Entstehungsgeschichte zur Diskussion gestellt.**Lernziele:** Entwicklung eines Grundverständnisses für Gegenstand und Methode der Psychoanalyse im Kontext ihrer Etablierung als Wissenschaft, Kenntnis der Geschichte der Psychoanalyse, Erlernen psychoanalytischen Denkens anhand wichtiger Grundkonzepte und der ihnen zugrundeliegenden Problemstellungen.**Studienleistungen:** regelmäßige Teilnahme, Beteiligung an der Diskussion**Literatur:** wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben**Modul 2: Vorlesung „Psychische Störungen des Erwachsenenalters“****Dozent:in:** Ringvorlesung mit verschiedenen Dozierenden**Termine:** dienstags 14-16 Uhr

Organisator: Prof. Dr. Lutz Wittmann

	Termin	Thema	Dozierende
1	14.10.2025	Einführung Psychische Gesundheit – psychische Störungen Psychotherapierichtlinien	Lutz Wittmann
2	21.10.2025	Psychobiologische Grundlagen	Christine Stelzel
3	28.10.2025	Affektive Störungen	Tilman Habermas
4	04.11.2025	Suizidalität	Benigna Gerisch
5	11.11.2025	Angststörungen	Simone Salzer
6	18.11.2025	Zwangsstörungen	Christiane Steinert
7	25.11.2025	Persönlichkeitsstörungen	Leonie Kampe
8	02.12.2025	Narzissmus	Bernd Ahrbeck
9	09.12.2025	Traumafolgestörungen	Lutz Wittmann
10	16.12.2025	Dissoziative Störungen	Tilman Habermas
11	06.01.2026	Schizophrene Psychosen	Dorothea von Haebler
12	13.01.2026	Bipolare Psychosen	Dorothea von Haebler
13	20.01.2026	Substanzkonsumbezogene Störungen	Tamara Fischmann
14	27.01.2026	Psychopathologie im höheren Erwachsenenalter	Tilman Habermas
15	03.02.2026	Soziale Normierung und Psychopathologie: Sexualität und Geschlecht	Tilman Habermas

Modul 2: Seminar „Psychosomatik“ – A

Dozent:in: PD Dr. med. Werner Köpp

Termine: freitags 09.00-10.30 Uhr, Beginn: 31.10.2025

Modul 2: Seminar „Psychosomatik“ – B

Dozent:in: PD Dr. med. Werner Köpp

Termine: freitags 10.45-12.15 Uhr, Beginn: 31.10.2025

Modul 4: Vorlesung „Paradigmata psychotherapeutischer Intervention“

Dozent:in: Ringvorlesung mit verschiedenen Dozierenden

Termine: dienstags 12-14 Uhr

Organisator: Prof. Dr. Tilman Habermas

Lernziele: Basiskompetenz, selbständig die Chancen, Risiken und Grenzen der unterschiedlichen wissenschaftlich geprüften und anerkannten psychotherapeutischen Verfahren und Methoden wissenschaftlich fundiert und in Abhängigkeit von Lebensalter, Krankheitsbildern, sozialen und Persönlichkeitsmerkmalen, Gewalterfahrungen so-wie dem emotionalen und intellektuellen Entwicklungsstand

der betroffenen Patientinnen oder Patienten einzuschätzen. Grundkenntnisse der Störungsmodelle, Interventionsmethoden, und Wirkweisen der verschiedenen Verfahren.

Lehrinhalte: Studierende erhalten einen Überblick über die wissenschaftlich geprüften und anerkannten psychotherapeutischen Verfahren und Methoden sowie von evidenzbasierten Neuentwicklungen, lernen ihre Wirkungsweise, Einsetzbarkeit und Besonderheiten zu beurteilen unter Einbeziehung der jeweiligen historischen Entwicklung, der Indikationsgebiete und der Wirksamkeit, der Ätiologie und Störungsmodelle und der den Verfahren und Methoden zugehörigen psychotherapeutischen Techniken. Es werden jeweils Geschichte von Psychotherapieverfahren, jeweilige Schulen/Richtungen mit Menschenbild und Störungsmodell, die therapeutische Haltung, der Rahmen (Teilnehmende, Frequenz, Regelmäßigkeit), die Interventionsmethoden i.e.S., Indikationen und Kontraindikationen, sowie Evidenzen bezüglich des Behandlungserfolgs vorgestellt.

Prüfungsleistung: Klausur auf Grundlage der Vorlesungen mit den in ihnen erläuterten Folien

Studienleistung: Regelmäßige Teilnahme

Modul 4: Seminar „Einführung in die psychotherapeutische Intervention“ – A

Dozent:in: Prof. Dr. Tillmann Habermas

Termine: montags 12-14 Uhr

Inhalte: Im Seminar werden den Studierenden Grundkenntnisse und Basiskompetenzen psychotherapeutischer Interventionen vermittelt mit einem Fokus auf psychoanalytische Methoden. 1) Einführung in das Erstgespräch: biographische Anamnese, Erstgespräch nach Argelander, Strukturiertes Interview nach Kernberg. Ggf. Aufklärung, Behandlungsvertrag. 2) Einführung in Grundbegriffe der psychoanalytischen Technik: Behandlungsrahmen, Grundhaltungen, therapeutischer Prozess, Interventionen. 3) Überblick über einige der wichtigsten historischen Denkrichtungen der Psychoanalyse Triebtheorie, Ichpsychologie, Objektbeziehungstheorien, interpersonal und relationale Psychoanalyse, Feldtheorien.

Seminarstruktur: Zu jeder Sitzung lesen alle einen Text (ca 20 Seiten). In einem Kurzreferat (10 Min.) werden dessen Thesen knapp zusammengefasst und durch einige weitere Texte kontextualisiert. Vereinzelt dient ein Video zur Veranschaulichung. Die Diskussion wird in ihren Hauptargumentationen in einem Protokoll zusammengefasst.

Lernziele: Differenzieren können zwischen verschiedenen psychotherapeutischen und psychoanalytischen Interventionsstrategien; Kenntnisse metatheoretischer Konzepte und der jeweiligen Interventionsmethoden.

Studienleistung: Regelmäßige *aktive* Teilnahme an Seminarsitzungen und Kleingruppenaktivitäten, Vorbereiten der wöchentlichen Pflichtlektüre, Referat oder Diskussionsprotokoll

Modul 4: Seminar „Einführung in die psychotherapeutische Intervention“ – B

Dozent:in: Prof. Dr. Benigna Gerisch

Termine: montags 12-14 Uhr

Lernziele: Differenzieren können zwischen verschiedenen psychotherapeutischen und psychoanalytischen Interventionsstrategien; Kenntnisse theoretischer Konzepte und der jeweiligen Interventionsmethoden.

Lehrinhalte: Im Seminar werden den Studierenden Grundkenntnisse und Basiskompetenzen psychotherapeutischer Interventionen vermittelt mit einem Fokus auf psychoanalytische Methoden. 1) Einführung in das Erstgespräch: biographische Anamnese, Erstgespräch nach Argelander, Strukturiertes Interview nach Kernberg. Ggf. Aufklärung, Behandlungsvertrag. 2) Einführung in Grundbegriffe der

psychoanalytischen Technik: Behandlungsrahmen, Grundhaltungen, therapeutischer Prozess, Interventionen. 3) Überblick über einige der wichtigsten historischen Denkrichtungen der Psychoanalyse Triebtheorie, Ichpsychologie, Objektbeziehungstheorien, interpersonal und relationale Psychoanalyse, Feldtheorien.

Seminarstruktur: Zu jeder Sitzung lesen alle einen Text (ca 20 Seiten). In einem Kurzreferat (10 Min.) werden dessen Thesen knapp zusammengefasst und durch einige weitere Texte kontextualisiert. Vereinzelt dient ein Video zur Veranschaulichung. Die Diskussion wird in ihren Hauptargumentationen in einem Protokoll zusammengefasst.

Studienleistung: Regelmäßige *aktive* Teilnahme an Seminarsitzungen und Kleingruppenaktivitäten, Vorbereiten der wöchentlichen Pflichtlektüre, Referat oder Diskussionsprotokoll

Modul 5: Seminar „Dokumentation, Evaluation und Qualitätsmanagement“ – A

Dozent:in: Stefanie Lipf

Termine: dienstags 10-12 Uhr

Inhalte: Methoden zur Beurteilung der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität psychotherapeutischer Behandlung sollen vorgestellt, praktisch erprobt und diskutiert werden. Dadurch werden die Studierenden befähigt, wissenschaftlich fundierte Maßnahmen zur Evaluation und zur Verbesserung der Qualität psychotherapeutischen Handelns in verschiedenen Behandlungssettings gezielt einzusetzen. Zudem werden Funktionen und Zuständigkeiten verschiedener Berufsgruppen und Versorgungsformen besprochen sowie Struktur und dafür relevante Rahmenbedingungen des Gesundheitssystems diskutiert.

Lernziele: Die TeilnehmerInnen kennen

- Methoden der Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement im psychotherapeutischen Prozess,
- Methoden der Prüfung, Sicherung und weiteren Verbesserung der psychotherapeutischen Versorgung unter Berücksichtigung der Anforderungen und Rahmenbedingungen des Gesundheitssystems,
- Zuständigkeiten und Kompetenzen der Berufsgruppen im Gesundheitswesen sowie Besonderheiten bei Führungsfunktionen.

Methoden: Referate, Gruppenarbeiten, praktische Übungen, Diskussionen

Studienleistungen: Regelmäßige und aktive Teilnahme

Literatur: wird im Seminar bekannt gegeben

Modul 5: Seminar „Dokumentation, Evaluation und Qualitätsmanagement“ – B

Dozent:in: Kristabel Riemann, Daniel Wagner

Termine: Teil 1: mittwochs 16-18 Uhr am 15.10.2025, 22.10.2025, 29.10.2025, 05.11.2025, 12.11.2025, 19.11.2025 (K. Riemann) Teil 2: 09.01.2026, Freitag von 10.00 bis 16.00 Uhr 31.01.2026, Samstag von 10.00 bis 16.00 Uhr (D. Wagner)

Inhalte: Methoden zur Beurteilung der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität psychotherapeutischer Behandlung sollen vorgestellt, praktisch erprobt und diskutiert werden. Dadurch werden die Studierenden befähigt, wissenschaftlich fundierte Maßnahmen zur Evaluation und zur Verbesserung der Qualität psychotherapeutischen Handelns in verschiedenen Behandlungssettings gezielt einzusetzen. Zudem werden Funktionen und Zuständigkeiten verschiedener Berufsgruppen und Versorgungsformen besprochen sowie Struktur und dafür relevante Rahmenbedingungen des Gesundheitssystems diskutiert.

Lernziele: Die TeilnehmerInnen kennen

- Methoden der Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement im psychotherapeutischen Prozess,
- Methoden der Prüfung, Sicherung und weiteren Verbesserung der psychotherapeutischen Versorgung unter Berücksichtigung der Anforderungen und Rahmenbedingungen des Gesundheitssystems,
- Zuständigkeiten und Kompetenzen der Berufsgruppen im Gesundheitswesen sowie Besonderheiten bei Führungsfunktionen.

Methoden: Referate, Gruppenarbeiten, praktische Übungen, Diskussionen

Studienleistungen: Regelmäßige und aktive Teilnahme

Literatur: wird im Seminar bekannt gegeben

Modul 5: Übung Selbstreflexion I - A

Dozent:in: Beate Cohrs

Termine:

Fr 24.10.2025 von 14.00 -19.30 Uhr

Sa 25.10.2025 von 09.30-17.30 Uhr

Modul 5: Übung Selbstreflexion I - B

Dozent:in: Dr. Hanna Göhler, Dr. Amelie Klambeck

Termine:

Fr 09.01.2026 von 12.00-17.30 Uhr

Sa 10.01.2026 von 09.00-17.00 Uhr

Modul 5: Übung Selbstreflexion I - C

Dozent:in: Christa Marahrens-Schürg, Michael Froese

Termine:

Fr 16.01.2026 von 14.00-19.30 Uhr

Sa 17.01.2026 von 10.00-17.30 Uhr

Modul 5: Übung Selbstreflexion I - D

Dozent:in: Harald Küster

Termine:

Fr 14.11.2025 von 14.00 -19.30 Uhr

Sa 15.11.2025 von 09.30-17.30 Uhr

Modul 6: Übung zur Psychotherapie: Kinder und Jugendliche I – A

Dozent:in: Harald Berger

Termine: Samstag, den 17.01.2026 von 10.00-15.00 Uhr, Samstag, den 24.01.2026 von 09.00-17.00 Uhr, Sonntag, den 25.01.2026 von 09.00-17.00 Uhr

Modul 6: Übung zur Psychotherapie: Kinder und Jugendliche I – B

Dozent:in: Miriam Hempfling

Termine: mittwochs 10-12 Uhr

Modul 6: Übung zur Psychotherapie: Kinder und Jugendliche I – C

Dozent:in: Miriam Hempfling

Termine: mittwochs 14-16 Uhr

Modul 6: Übung zur Psychotherapie: Kinder und Jugendliche I – D

Dozent:in: Mia Neuhaus Perinelli

Termine: dienstags 16-18 Uhr

Modul 6: Übung zur Psychotherapie: Erwachsene I – A

Dozent:in: Anna Sarchin

Termine: vierzehntägig montags, 15.15-18.15 Uhr, Beginn: 03.11.2025

Modul 6: Übung zur Psychotherapie: Erwachsene I – B

Dozent:in: Pauline Greve

Termine: mittwochs, 09.15-10.45 Uhr

Modul 6: Übung zur Psychotherapie: Erwachsene I – C

Dozent:in: Monika Bielesch

Termine: vierzehntägig freitags, 14.30-18.00 Uhr, Beginn: 24.10.2025

Modul 6: Übung zur Psychotherapie: Erwachsene I – D

Dozent:in: N.N.

Termine: wird noch bekanntgegeben

Modul 7: Vorlesung „Forschungsmethoden“

Dozent:in: Prof. Dr. Lars Kuchinke

Termine: mittwochs 12-14 Uhr

Lernziele: Die Vorlesung vermittelt und vertieft aufbauend auf den psychologisch-methodischen Grundlagen aus dem Bachelorstudium die Kenntnisse und Fertigkeiten der Forschungsmethodik, mit einem besonderen Fokus auf klinischen Forschungsmethoden. Dazu zählen insbesondere vertiefte Kenntnisse der Methoden der Prozess- und Evaluationsforschung (inklusive Einzelfallanalyse und Metaanalyse), sowie weiterer multivariater statistischer Verfahren (u.a. ANCOVA im Rahmen des Allgemeinen Linearen Modells, Gemischte Modelle) und der Umgang mit fehlenden Daten (Imputationen).

Literatur: Relevante und zusätzliche Literatur sowie alle Vorlesungsfolien werden den Studierenden über CampusNet zur Verfügung gestellt

Master Psychologie – Klinische Psychologie und Psychotherapie: 3. Semester

Modul 1: Vorlesung „Erkenntnis- und subjekttheoretische Implikationen“

Dozent:in: Prof. Dr. Christine Kirchhoff

Termine: freitags am 05.12.2025, 12.12.2025, 19.12.2025 von 08.15-09.45 Uhr und am 09.01.2026, 16.01.2026 und 23.01.2026 von 10.00 -14.15 Uhr

Inhalte: Die Vorlesung verschafft einen Überblick über die Geschichte der nicht-klinischen Anwendung der Psychoanalyse. Dabei wird sowohl auf die erkenntnis- und kulturtheoretischen Implikationen der psychoanalytischen Theorie als auch auf die wichtigsten Beiträge psychoanalytischer Autor*innen zur Sozial- und Kulturforschung, sowie auf die wichtigsten Rezeptionslinien der Psychoanalyse von Seiten der Kultur- und Sozialwissenschaften eingegangen.

Lernziele: Kennenlernen der Psychoanalyse über ihre klinische Anwendung hinaus, Auseinandersetzung mit den erkenntnistheoretischen sowie sozial- und kulturwissenschaftlichen Implikationen der Psychoanalyse sowie deren Rezeption in den kultur- und sozialwissenschaftlichen Nachbardisziplinen. Entwicklung der Kompetenz zur Übersetzung in beide Richtungen: Übersetzung klinischer Konzepte in kultur- und sozialwissenschaftliche Fragestellungen, Erkennen des kulturellen und sozialen Gehalts klinischer Konzepte.

Studienleistungen: regelmäßige Teilnahme, Beteiligung an der Diskussion

Literatur: wird zu Beginn der Vorlesung bekanntgegeben.

Modul 3: Seminar „Anwendungsfelder psychologischer Begutachtung - A“

Dozent:in: Prof. Dr. Leonie Kampe, Monique Michel

montags 09.00-12.00 Uhr am 01.12.25, 08.12.25, 15.12.25, 05.01.26 (Michel); 12.01.26, 19.01.26., 26.01.26, 02.02.26 (Kampe)

Inhalte: Im Rahmen des Gutachten Seminars sollen Sie die Gelegenheit haben, die berufsrelevante Technik des Erstellens eines psychologischen Fachgutachtens zu erlernen. Hierzu werden Sie in Zusammenarbeit mit der Hochschulambulanz einen eigenen Patientenfall begutachten, diagnostisch auswerten und eine gutachterliche Stellungnahme verfassen.

Das Seminar findet in zwei Teilen statt:

1. Nach einer ersten gemeinsamen Veranstaltung zur Einführung erhalten Sie Ihre Fragestellungen und Gruppenzuteilungen für die diagnostischen Supervisionen. Im ersten Teil erhalten Sie dann von der Hochschulambulanz Ihren persönlichen Gutachtenfall (diagnostische Videos und Teile der Akte), bekommen eine Einführung in die angewandten Instrumente und werten die diagnostischen Videos unter Supervision auswerten (November-Dezember)
2. Im zweiten Teil, wenn die Diagnostik abgeschlossen ist, beginnt ab Januar die doppelstündige Lehre des Gutachtenseminars nach Lehrplan und Sie lernen, wie Sie dazu Ihr Gutachten schreiben. Auch dieser Teil besteht anteilig aus Input und aus der kontinuierlichen Vorstellung des Prozesses Ihrer eigenen Arbeit.
3. Das fertige Gutachten wird als Prüfungsleistung benotet.

In diesem Semester wird die Lehre des Gutachtenkurses von Prof. Dr. Leonie Kampe (ab Januar 2025), und die Fallbezogene Supervision und Betreuung bei den Ambulanzabläufen von Monique Michel (IPU

HSA) im Dezember übernommen. Für den ersten diagnostischen Teil sind drei feste Termine vorgesehen (Einführung, Diagnostik, Supervision) sowie freie Zeitslots für ihre selbstständige Sichtung der Videos zu Ihrem individuellen Gutachtenfall. Nachdem Sie die Rückmeldung zu Ihrer diagnostischen Auswertung erhalten haben, beginnt ab Januar der Prozess des Erstellens Ihres Gutachtens, das Sie zum Ende des Semesters dann als Prüfungsleistung abgeben.

Modul 3: Seminar „Anwendungsfelder psychologischer Begutachtung - B“

Dozent:in: Prof. Dr. Leonie Kampe, Monique Michel

dienstags 09.00-12.00 Uhr am 02.12.25, 09.12.25, 16.12.25, 06.01.26 (Michel); 13.01.26, 20.01.26., 27.01.26, 03.02.26 (Kampe)

Inhalte: Im Rahmen des Gutachten Seminars sollen Sie die Gelegenheit haben, die berufsrelevante Technik des Erstellens eines psychologischen Fachgutachtens zu erlernen. Hierzu werden Sie in Zusammenarbeit mit der Hochschulambulanz einen eigenen Patientenfall begutachten, diagnostisch auswerten und eine gutachterliche Stellungnahme verfassen.

Das Seminar findet in zwei Teilen statt:

4. Nach einer ersten gemeinsamen Veranstaltung zur Einführung erhalten Sie Ihre Fragestellungen und Gruppeneinteilungen für die diagnostischen Supervisionen. Im ersten Teil erhalten Sie dann von der Hochschulambulanz Ihren persönlichen Gutachtenfall (diagnostische Videos und Teile der Akte), bekommen eine Einführung in die angewandten Instrumente und werten die diagnostischen Videos unter Supervision auswerten (November-Dezember)
5. Im zweiten Teil, wenn die Diagnostik abgeschlossen ist, beginnt ab Januar die doppelstündige Lehre des Gutachtenseminars nach Lehrplan und Sie lernen, wie Sie dazu Ihr Gutachten schreiben. Auch dieser Teil besteht anteilig aus Input und aus der kontinuierlichen Vorstellung des Prozesses Ihrer eigenen Arbeit.
6. Das fertige Gutachten wird als Prüfungsleistung benotet.

In diesem Semester wird die Lehre des Gutachtenkurses von Prof. Dr. Leonie Kampe (ab Januar 2025), und die Fallbezogene Supervision und Betreuung bei den Ambulanzabläufen von Monique Michel (IPU HSA) im Dezember übernommen. Für den ersten diagnostischen Teil sind drei feste Termine vorgesehen (Einführung, Diagnostik, Supervision) sowie freie Zeitslots für ihre selbstständige Sichtung der Videos zu Ihrem individuellen Gutachtenfall. Nachdem Sie die Rückmeldung zu Ihrer diagnostischen Auswertung erhalten haben, beginnt ab Januar der Prozess des Erstellens Ihres Gutachtens, das Sie zum Ende des Semesters dann als Prüfungsleistung abgeben.

Modul 8: Forschungsorientiertes Praktikum II – Psychotherapieforschung A

Dozent:in: Prof. Dr. Christiane Steinert

Termine: montags 13.15-18.45 Uhr, Beginn 01.12.2025

Lernziele: Studierende haben vertiefte praktische Erfahrungen in der Erforschung psychischer Störungen und deren psychotherapeutischer Behandlung. Sie sind vertraut mit wichtigen Methoden und Ergebnissen der Psychotherapieforschung in Zeiten evidenzbasierter Medizin (u.a. randomisiert-kontrollierte Studien, Prozessforschung, Evidenzsynthesen, qualitative Forschung). Sie können vorhandene Studienergebnisse kritisch bewerten sowie eigene Fragestellungen entwerfen und umsetzen.

Inhalte:

- Psychotherapie in Zeiten evidenzbasierter Medizin
- Klinische Studien im Bereich Psychotherapieforschung (Rational, Planung, Registrierung, Durchführung, Auswertung) entlang gängiger Standards (SPIRIT, CONSORT)

- Qualitätskriterien wissenschaftlicher Studien im psychotherapeutischen Kontext
- Einblicke in qualitative Psychotherapieforschung im Rahmen randomisiert-kontrollierter Studien
- Prozessforschung mit dem Psychotherapy Process Q-Set (PQS) und weiteren Prozessinstrumenten anhand videographierter Therapiesitzungen
- Maßnahmen, die dem Erwerb von psychotherapeutischen Kompetenzen bei teilnehmenden Studententherapeuten dienen und zur Qualitätssicherung des Therapeutenverhaltens in Therapiestudien beitragen (z.B. Manualisierung von Therapien, Therapieimplementierung, empirische Erfassung der Therapieintegrität)
- Einführung in die Planung und Durchführung von Evidenzsynthesen (systematische Reviews, Scoping Reviews, Meta-Analysen) entlang gängiger Standards (z.B. PRISMA)
- Wöchentlicher Forschungs-Journal-Club zu verschiedenen aktuellen Themen und einschlägigen Papern

Methoden: Input durch Dozentin, Arbeit in Kleingruppen, Gruppendiskussion, Journal Club

Hinweise zu Studienleistungen: Regelmäßige aktive Teilnahme, Textlektüre, Übernahme eines Beitrags im wöchentlichen Journal-Club

Literatur:

Literatur wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben

Modul 8: Forschungsorientiertes Praktikum II – Psychotherapieforschung - B

Dozent:in: Prof. Dr. Simone Salzer

Termine: dienstags 13.15-18.45 Uhr, Beginn 02.12.2025

Modul 8: Forschungsorientiertes Praktikum II – Psychotherapieforschung - C

Dozent:in: Prof. Dr. Dr. Dorothea Huber

Termine: dienstags 15.00-18.00 Uhr und donnerstags 15.30-18.00 Uhr, Beginn: 02.12.2025

Modul 9: Anamneseworkshop A

Dozent:in: Dr. Daniel Wagner

Termine: mittwochs 10-12 Uhr, Beginn: 03.12.2025

Modul 9: Anamneseworkshop B

Dozent:in: Kristabel Riemann

Termine: mittwochs 10-12 Uhr, Beginn: 03.12.2025

Modul 9: Anamneseworkshop C

Dozent:in: Martin Slotta

Termine: donnerstags 10-12 Uhr, Beginn: 04.12.2025

Modul 9: Anamneseworkshop D

Dozent:in: Prof. Dr. Simone Salzer, Charline Loge

Termine: mittwochs 10.00-11.30 Uhr, Beginn: 03.12.2025

Master Psychologie – Klinische Psychologie und Psychotherapie: Wahlpflichtfächer

Modul 10a: Klinische Neurowissenschaften und Neuropsychanalyse (Modulnr. M.WPF.11.10a)

Vorlesung „Klinische Neurowissenschaften und Neuropsychanalyse“

Dozent:in: Prof. Dr. Tamara Fischmann

Termine:

Freitag, 12.12.2025 von 14.00-19:00 Uhr

Samstag, 13.12.2025 von 09.00-15.30 Uhr

Freitag, 09.01.2026 von 14.00-19.00 Uhr

Samstag, 10.01.2026 von 09.00-15.30 Uhr

Modul 10b: Social Trauma

Das Wahlpflichtfach Social Trauma findet komplett im Sommersemester statt. Informationen und die Inhalte und Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Modul 10c: Sozial- und kulturwissenschaftliche Perspektiven (Modulnr. M.WPF.11.10cS1 und Modulnr. M.WPF.11.10cS2)

Seminar 1 „Sozialpsychologische Perspektiven auf Gesellschaft“ (M.WPF.11.10cS1)

Titel: „Gesellschaftliche Naturverhältnisse. Die ökologische Zerstörung aus Perspektive der Kritischen Theorie“

Dozent_in: Dr. Charlie Kaufhold

Termine: donnerstags 12.00-15.15 Uhr am 04.12.2025, 22.01.2026, 29.01.2026, 05.02.2026, 12.02.2026; plus ein Zusatztermin am Freitag, den 30.01.2026 von 14.00 bis 17.15 Uhr

Lernziele und Inhalte: Die ökologische Zerstörung schreitet voran und die Bedingungen des (menschlichen) Lebens stehen infrage. Es entsteht eine irritierende Gleichzeitigkeit: Einerseits braucht es sofortige Handlungen gegen den Klimawandel. Andererseits braucht es ein fundiertes Verstehen und Begreifen der gesellschaftlichen (Natur-)Verhältnisse, die die ökologische Zerstörung bedingen. Dieses Begreifen fordert in besonderem Maße die Perspektivierung des Subjekts in seinen gesellschaftlichen und ökonomischen Zusammenhängen, die durch die kapitalistische Produktionsweise geprägt sind.

Im Zentrum dieses Lektüreseminars stehen die Zugänge der Kritischen Theorie, mit denen sich die ökologische Zerstörung historisch verorten und theoretisieren lässt. Zudem wird in ausgewählte Sekundärliteratur der letzten Jahrzehnte eingeführt.

Die Studierenden haben nach dem Seminar einen Überblick über Theorien zu gesellschaftlichen Naturverhältnissen und gleichzeitig einen Einblick in das Denken der Kritischen Theorie. Sie können die zentralen Theoreme einschließlich ihrer herrschaftskritischen Implikationen fassen und sie reflexiv und differenziert diskutieren.

Methoden: Diskussion im Plenum, Diskussion in Kleingruppen, Referate

Studienleistungen: aktive und regelmäßige Teilnahme, Lektüre der im Seminarplan angegebenen Literatur, Referat (in Teams möglich)

Prüfungsleistung: Referatsausarbeitung (5 Seiten) oder Hausarbeit (15 Seiten)

Seminar 2 „Psychoanalyse im Feld der geistes- und kulturwissenschaftlichen Diskurse“ (Modulnr. M.WPF.11.10cS2)

Titel: "Faszinationsstoff Mythos: Psychoanalytische und sozialpsychologische Perspektiven auf das Verhältnis von Aufklärung und Mythos"

Dozent_innen: Dr. Charlie Kaufhold und Henning Lampe

Termine: freitags 10.00-13.15 Uhr am 5.12.2025., 12.12.2025, 19.12.2025 (H. Lampe); 30.01.2026, 06.02.2026, 13.02.2026 (Ch. Kaufhold)

Lernziele und Inhalte: Im Zentrum dieses Lektüreseminars stehen psychoanalytische und sozialpsychologische Reflexionen auf den Begriff des Mythos. Im ersten Teil des Seminars soll das Verhältnis von psychoanalytischer Theorie und Klinik zum Mythos diskutiert werden. Dabei wird die Frage im Vordergrund stehen, inwiefern der Begriff des Mythos sowohl den – wie Laplanche es nennt – Selbsttheoretisierungsprozess des Menschen als auch den Theoriebildungsprozess der Psychoanalyse erhellen kann. Oder anders formuliert: Wir wollen gemeinsam schauen, wo die Psychoanalyse zur Entmythologisierung und wo gar zur Mythologisierung beiträgt.

Im zweiten Teil des Seminars soll zur Debatte stehen, was die Strahlkraft des Mythos selbst ausmachen könnte. Welche psychosozialen Funktionen erfüllten Mythen zu unterschiedlichen historischen Zeitpunkten in verschiedenen kulturellen Kontexten und welche psychosozialen Funktionen kommen ihnen in zeitgenössischen Kulturen zu?

Die Studierenden haben nach dem Seminar einen Überblick über psychoanalytisch-sozialpsychologische Theorien zum Mythos, kennen ihre zentralen Theoreme, deren herrschaftskritische Implikationen und können diese reflexiv und differenziert diskutieren.

Methoden: Diskussion im Plenum, Diskussion in Kleingruppen, ggf. Referat/Thesenpapiere

Studienleistungen: aktive und regelmäßige Teilnahme, Lektüre der im Seminarplan angegebenen Literatur, ggf. Referat/Thesenpapiere

Modul: Multiprofessionelles Handeln (Modulnr.: M.WPF.09.03)

Seminar 1 „Herausforderungen der Versorgung im gesellschaftlichen Wandel“

Dozent:in: Prof. Dr. Phil Langer

Termine (s.t.):

Dienstag 18.11.2025 09.00-18.00 Uhr

Freitag 21.11.2025 09.00-18.00 Uhr

Seminar 2 „Gesundheitsstrukturen, Sozialpolitik, Neue Versorgungsformen“**Dozent:in:** Prof. Dr. Thomas Bock, Prof. Dr. Sebastian von Peter**Termine (s.t.):**

Samstag 18.10.2025 09.00-18.00 Uhr

Montag 17.11.2025 09.00-12.15 Uhr

Donnerstag 20.11.2025 13.00-18.00 Uhr

Modul: Psychoanalytische Kulturwissenschaften

Vorlesung „Wissenschaftstheorie und Methodologie“

Dozent:in: Dr. Pradeep Chakkarath**Termine:**

Freitag, 17.10.2025, 12:15 – 13:45 Uhr, 14:15 – 15:45 Uhr

Freitag, 31.10.2025, 12:15 – 13:45 Uhr, 14:15 – 15:45 Uhr

Freitag, 14.11.2025, 12:15 – 13:45 Uhr, 14:15 – 15:45 Uhr

Freitag, 28.11.2025, 12:15 – 13:45 Uhr, 14:15 – 15:45 Uhr

Freitag, 12.12.2025, 12:15 – 13:45 Uhr, 14:15 – 15:45 Uhr

Freitag, 09.01.2026, 12:15 – 13:45 Uhr, 14:15 – 15:45 Uhr

Freitag, 23.01.2026, 12:15 – 13:45 Uhr, 14:15 – 15:45 Uhr

Inhalte und Methoden: Die Vorlesung wird die Geschichte der Wissenschaftstheorie anhand der anhaltend einflussreichsten Beiträge rekonstruieren und versuchen, sie miteinander ins Gespräch zu bringen. Ausgehend von antiken Grundlegungen (z.B. Sokrates, Platon, Aristoteles, Nagarjuna) und mittelalterlichen Arbeiten (z.B. Anselm von Canterbury, Wilhelm von Ockham) wird der Schwerpunkt auf Theorien des Rationalismus und Empirismus (z.B. Descartes, Spinoza, Leibniz, Bacon, Locke, Hume, Kant), des Positivismus und Logischen Empirismus (z.B. Comte, Carnap, Reichenbach), des amerikanischen Pragmatismus (Peirce, James, Dewey), des Kritischen Rationalismus (Popper, Albert), der Kritischen Theorie der Frankfurter Schule (u.a. Adorno, Horkheimer, Habermas) und Thomas Kuhns Analyse der Struktur wissenschaftlicher ‚Revolutionen‘ liegen; zur Sprache kommt auch Paul Feyerabends provokative und manchmal als anarchistisch bezeichnete Herausforderung dieser klassischen Ansätze. Das zentrale Problem, zu dessen Lösung die Auseinandersetzung mit all diesen Theorien verhelfen soll, ist die Frage, inwieweit eine sozial- und kulturwissenschaftlich ausgerichtete Psychologie unterschiedlichen Ansprüchen an Wissenschaftlichkeit theoretisch und methodologisch genügen kann.

Lernziele: Die Teilnehmer:innen kennen wissenschaftsgeschichtlich bedeutsame Theorien über Wissenschaft, ihre Selbstverständnisse und ihre Abgrenzbarkeit von anderen Formen der Erkenntnisgewinnung; sie lernen, wie sich wissenschaftliche Selbstverständnisse und methodologische Positionen in Abhängigkeit von unterschiedlichen Zuständigkeitsbereichen (z.B. Natur-, Sozial-, Geistes- und Kulturwissenschaften), aber auch unterschiedlichen kulturspezifischen Denktraditionen unterscheiden können; sie können sich kritisch mit klassischen antiken Wissenschaftstheorien, Erkenntnistheorien der Moderne und den einflussreichsten Ansätzen der Gegenwart auseinandersetzen; sie sind in der Lage, Beiträge aus Wissenschaftsgeschichte, Wissenschafts- und Wissenssoziologie, feministischer und postkolonialer Wissenschaftskritik konstruktiv für das eigene Wissenschaftsverständnis zu nutzen.

Studien- und Prüfungsleistungen: Bestehen einer Abschlussklausur

Literatur: Vorbereitungs- und Begleitlektüre:

- Kornmesser, S. & Büttemeyer, W. (2020). **Wissenschaftstheorie – Eine Einführung.** Metzler.

Modul: Ausgewählte Themenfelder der Arbeits- und Organisationspsychologie/ Work and Organisational Psychology (Modulnr. M.WPF.11.10)

Vorlesung “Interactive Lecture Current Insights from Work and Organizational Psychology “

Titel: Current Insights from Work and Organisational Psychology - Transformation of Societies and Challenges for Leadership

Docent: Prof. Dr. Thomas Kühn

Dates: Wednesdays 12.30-14.00 Uhr; 08.10.2025., 15.10. 2025, 22.10. 2025, 29.10. 2025, 05.11.2025, 26.11. 2025, 03.12. 2025

Language: English

Content:

The course aims to provide students with an understanding of how societal changes influence leadership practices. By examining both traditional and contemporary leadership theories, students will develop the analytical and critical skills necessary to navigate the complexities of leadership in a rapidly evolving social landscape. Theoretical discussions will be linked to real-world cases, where students reflect on the evolving role of leaders amid societal shifts such as technological advancements, demographic changes, and increasing environmental challenges. By engaging critically with conventional leadership theories and exploring newer models, students will develop a nuanced understanding of the complex challenges leaders face today. Students are encouraged to think beyond individual leadership traits, focusing on leadership as a collective process that navigates the tensions, ambiguities, and conflicts inherent in organizational dynamics. This exploration is embedded in the broader goals of the module, aligning with the emphasis on transformative leadership as sustainable development, as well as the need for ethical and reflective leadership practices.

MA Psychoanalytische Kulturwissenschaft und Kulturpsychologie: 1. Semester

Modul 1: Vorlesung „Gegenstand und Erkenntnisinteresse der Psychoanalyse“

Titel: Thinking Psychoanalytically

Dozent:in: Prof. Dr. Christian Sell

Sprache: Englisch

Termine:

montags 18:15 – 19:45 Uhr

Lernziele: 1) understanding and being able to explain key concepts in psychoanalytic theory; 2) being able to think critically about psychoanalytic ideas; 3) applying psychoanalytic thinking to real-world phenomena.

Inhalte: This interactive lecture course introduces central theoretical concepts in psychoanalysis, that is: it provides an introduction to thinking psychoanalytically. It is one of the major claims of psychoanalysis that we are not who we think we are. In this course, we shall therefore explore different views of what it means for us to have an unconscious and also various attempts of gaining knowledge about that unconscious. This is going to entail contrasting ideas of how the unconscious is structured, what it might contain, and how we might know anything about it. Our investigation will also lead us to an understanding of the different ways in which the practice of psychoanalysis, of making the unconscious conscious, has been conceptualized clinically as well as in other applications.

We shall start from a reconstruction of Freud's inception of psychoanalytic thinking and then move on and cover different lines of development in psychoanalytic theory over the course of the 20th century. We will examine major post-Freudian traditions such as object relations theory and ego psychology but also the works of Jung and Lacan as well as feminist and relational approaches.

Methoden: interactive lectures

Studienleistungen: three short essays in which students practice explaining psychoanalytic concepts as well as using them to elucidate personal experiences, clinical problems, or social and cultural phenomena.

Literatur: Will be announced during the course

Modul 1: Vorlesung „Kulturtheorien“

Dozent:in: wird noch bekanntgegeben

Termine:

Werden noch bekanntgegeben

Modul 1: Studentisches Tutorium

Dozent:in: Kris Per Schindler

Termine:

Freitag, 10.10.2025, 16:15 – 19:30 Uhr

Freitag, 24.10.2025, 16:15 – 17:45 Uhr, 18:00 – 19:30 Uhr

Freitag, 05.12.2025, 16:15 – 17:45 Uhr, 18:00 – 19:30 Uhr

Freitag, 30.01.2026, 16:15 – 17:45 Uhr, 18:00 – 19:30 Uhr

Inhalte: Gemeinsames Nachdenken über Freuds kulturtheoretische Schrift Das Unbehagen in der Kultur. Textlektüre, Reflexion und Diskussion

Lernziele: Die Teilnehmenden vertiefen ihren Zugang zur psychoanalytischen Kulturtheorie.

Literatur: Grundlage ist die Studienausgabe: Freud, S. (1930a [1929]). Das Unbehagen in der Kultur. S.A, Bd. 9, S. 191, 197-270. Frankfurt am Main, 1974: S. Fischer.

Modul 2: Vorlesung „Theorien und Entwicklungen in der Kulturpsychologie“

Dozent:in: Dr. Pradeep Chakkarath

Termine:

Donnerstag, 16.10.2025, 13:15 – 14:45 Uhr, 15:15 – 16:45 Uhr
Donnerstag, 30.10.2025, 13:15 – 14:45 Uhr, 15:15 – 16:45 Uhr
Donnerstag, 13.11.2025, 13:15 – 14:45 Uhr, 15:15 – 16:45 Uhr
Donnerstag, 27.11.2025, 13:15 – 14:45 Uhr, 15:15 – 16:45 Uhr
Donnerstag, 11.12.2025, 13:15 – 14:45 Uhr, 15:15 – 16:45 Uhr
Donnerstag, 08.01.2026, 13:15 – 14:45 Uhr, 15:15 – 16:45 Uhr
Donnerstag, 22.01.2026, 13:15 – 14:45 Uhr, 15:15 – 16:45 Uhr

Inhalte und Methoden: Die Vorlesung wird vorwiegend durch Vorträge des Dozenten gestaltet, aber auch einigen Raum für die Diskussion von Fragen lassen, die u.a. durch kleinere Tests stimuliert werden. Die Geschichte und Entwicklung kulturpsychologischer Fragestellungen wird bis in ihre antiken und auch außereuropäischen Anfänge zurückverfolgt. Der Schwerpunkt wird auf Diskussionen in der universitär etablierten Psychologie seit dem 19. Jahrhundert liegen, wobei auch die Rolle benachbarter Disziplinen und spezifischer Sichtweisen wie der Soziologie, Kulturanthropologie, Philosophie und Linguistik und der Postcolonial Studies zur Sprache kommt. Hervorgehoben werden u.a. kulturpsychologisch relevante Beiträge von Giambattista Vico, Wilhelm Wundt, Lev Vygotsky, Franz Boas, Margaret Mead, Jerome Bruner, Ernst Boesch, Michel Foucault, Michael Cole, Patricia Greenfield, Jaan Valsiner, Edward Said, Judith Butler und Gayatri Spivak.

Lernziele: Die Teilnehmer:innen sind in der Lage, wichtige Etappen und Faktoren in der historischen Herausbildung der Kulturpsychologie zu erkennen und zu verstehen; sie können etablierte Standarddarstellungen der Psychologiegeschichte kritisch hinterfragen; sie erlangen ein Verständnis davon, warum die Kulturpsychologie ihre theoretischen und methodologischen Perspektiven für eine notwendige Erweiterung der so genannten Mainstream-Psychologie hält; sie lernen zugleich, unterschiedliche Positionen und darauf basierende Theorien innerhalb der Kulturpsychologie zu unterscheiden und auf ihre einflussreichen Vertreter:innen zurückzuführen; sie lernen zentrale Forschungsfelder und Forschungsthemen der Kulturpsychologie kennen und werden dabei auch für kulturabhängig unterschiedliche Sichtweisen sensibilisiert.

Studien- und Prüfungsleistungen: Bestehen einer Abschlussklausur

Literatur: Vorbereitungs- und Begleitlektüre:

- Holmes, R. M. (2020). *Cultural psychology: Exploring culture and mind in diverse communities*. Oxford University Press.
- Wolfradt, U., Allolio-Näcke, L., Ruppel, P. S. (2022). *Kulturpsychologie – Eine Einführung*. Springer.

Modul 2: Seminar „Problemstellungen und kulturpsychologische Gegenwartsdiagnosen“

Dozent:in: Prof. Dr. Jürgen Straub

Termine:

Donnerstag, 06.11.2025, 9:00 – 12:00 Uhr
Dienstag, 11.11.2025, 12:00 – 15:00 Uhr

Donnerstag, 20.11.2025, 9:00 – 12:00 Uhr

Donnerstag, 04.12.2025, 9:00 – 12:00 Uhr, 16:00 – 18:00 Uhr

Freitag, 30.01.2026, 12:00 – 15:00 Uhr

Modul 3: Vorlesung „Wissenschaftstheorie und Methodologie“

Dozent:in: Dr. Pradeep Chakkarath

Termine:

Freitag, 17.10.2025, 12:15 – 13:45 Uhr, 14:15 – 15:45 Uhr

Freitag, 31.10.2025, 12:15 – 13:45 Uhr, 14:15 – 15:45 Uhr

Freitag, 14.11.2025, 12:15 – 13:45 Uhr, 14:15 – 15:45 Uhr

Freitag, 28.11.2025, 12:15 – 13:45 Uhr, 14:15 – 15:45 Uhr

Freitag, 12.12.2025, 12:15 – 13:45 Uhr, 14:15 – 15:45 Uhr

Freitag, 09.01.2026, 12:15 – 13:45 Uhr, 14:15 – 15:45 Uhr

Freitag, 23.01.2026, 12:15 – 13:45 Uhr, 14:15 – 15:45 Uhr

Inhalte und Methoden: Die Vorlesung wird die Geschichte der Wissenschaftstheorie anhand der anhaltend einflussreichsten Beiträge rekonstruieren und versuchen, sie miteinander ins Gespräch zu bringen. Ausgehend von antiken Grundlegungen (z.B. Sokrates, Platon, Aristoteles, Nagarjuna) und mittelalterlichen Arbeiten (z.B. Anselm von Canterbury, Wilhelm von Ockham) wird der Schwerpunkt auf Theorien des Rationalismus und Empirismus (z.B. Descartes, Spinoza, Leibniz, Bacon, Locke, Hume, Kant), des Positivismus und Logischen Empirismus (z.B. Comte, Carnap, Reichenbach), des amerikanischen Pragmatismus (Peirce, James, Dewey), des Kritischen Rationalismus (Popper, Albert), der Kritischen Theorie der Frankfurter Schule (u.a. Adorno, Horkheimer, Habermas) und Thomas Kuhns Analyse der Struktur wissenschaftlicher ‚Revolutionen‘ liegen; zur Sprache kommt auch Paul Feyerabends provokative und manchmal als anarchistisch bezeichnete Herausforderung dieser klassischen Ansätze. Das zentrale Problem, zu dessen Lösung die Auseinandersetzung mit all diesen Theorien verhelfen soll, ist die Frage, inwieweit eine sozial- und kulturwissenschaftlich ausgerichtete Psychologie unterschiedlichen Ansprüchen an Wissenschaftlichkeit theoretisch und methodologisch genügen kann.

Lernziele: Die Teilnehmer:innen kennen wissenschaftsgeschichtlich bedeutsame Theorien über Wissenschaft, ihre Selbstverständnisse und ihre Abgrenzbarkeit von anderen Formen der Erkenntnisgewinnung; sie lernen, wie sich wissenschaftliche Selbstverständnisse und methodologische Positionen in Abhängigkeit von unterschiedlichen Zuständigkeitsbereichen (z.B. Natur-, Sozial-, Geistes- und Kulturwissenschaften), aber auch unterschiedlichen kulturspezifischen Denktraditionen unterscheiden können; sie können sich kritisch mit klassischen antiken Wissenschaftstheorien, Erkenntnistheorien der Moderne und den einflussreichsten Ansätzen der Gegenwart auseinandersetzen; sie sind in der Lage, Beiträge aus Wissenschaftsgeschichte, Wissenschafts- und Wissenssoziologie, feministischer und postkolonialer Wissenschaftskritik konstruktiv für das eigene Wissenschaftsverständnis zu nutzen.

Studien- und Prüfungsleistungen: Bestehen einer Abschlussklausur

Literatur: Vorbereitungs- und Begleitlektüre:

- Kornmesser, S. & Büttemeyer, W. (2020). Wissenschaftstheorie – Eine Einführung. Metzler.

Modul 7: Vorlesung „Beratungskonzepte und -praxis“

Dozent:in: Prof. Dr. Benigna Gerisch

Termine:

Dienstags 12:15 – 13:45 Uhr, außer: 11.11.25 und 03.02.2026

Inhalte:

In dieser Vorlesung geht es um die Relevanz von gesamtgesellschaftlichen Transformationsprozessen und deren Auswirkungen auf Individuen, Gruppen, Institutionen und Organisationen, deren kontinuierlichen Veränderungsprozesse primärer Gegenstand der gegenwärtigen Beratungspraxis sind. Berufspraktische Grundlagen im Bereich Gender-, Transcultural- und Diversity-Kompetenzen für die (Organisations-)Beratung und Personalentwicklungsprozesse (z. B. Teamentwicklung, Coaching und Supervision) stehen im Fokus. Studierende erhalten zudem einen Überblick der verschiedenen Anwendungsfelder und insbesondere psychodynamisch fundierter „basic skills“, die in den unterschiedlichen Settings der Beratung zur Anwendung kommen. Die theoretischen und methodische Grundlagen der psychodynamischen Beratung umfassen u. a. die gruppenanalytischen Perspektiven, Techniken der Mediation, psychodynamische Konzeptualisierungen der Beratungsbeziehung, etwa unter Einschluss von Übertragungs- und Gegenübertragungsdynamiken.

Lernziele:

Aneignung theoretischer und praktischer Kenntnisse im Feld der transformatorisch-organisationalen Veränderungsprozesse, von transkultureller, geschlechtsreflektierter und diversitätssensiblen Beratung; Praxisübungen, Grundlagen der Beratungspraxis, Einblicke in Berufsfelder, Wissen und Erfassung von Phasen und Anforderungen in verschiedenen Beratungssettings; Grundlagen der Gestaltung von Erstkontakten und -gesprächen sowie Herstellung eines Arbeitsbündnisses, sozialkognitive Fähigkeiten wie Perspektivenübernahme, Empathie, Selbstreflexivität, Übertragung und Gegenübertragung; Kenntnisse unterschiedlicher Beratungsansätze, Reflexion und Evaluation der eigenen Praxis sowie Kontextsensibilität.

Lehrmethoden:

Einheiten zur Vermittlung theoretischer Grundlagen und Interventionsmethoden, Reflexion und Präsentation von Gruppenarbeitsergebnissen, Übungen, Lernen über Beobachtung, (Rollen)Spiele, Simulierte Beratungssituationen, ggf. über Video-Material.

Studienleistung: regelmäßige Anwesenheit, aktive Teilnahme, eigenständige Lektüren.

Prüfungsleistung: Präsentation (45 min) mit Verschriftlichung (ca. 7 Seiten) oder Hausarbeit (15 - 20 Seiten).

Modul 7: Projektseminar mit Exkursion: Praxisfelder der Beratung (I)

Dozent:in: Prof. Dr. Phil Langer

Termine:

freitags 10:15 – 11:45 Uhr

Inhalte: Das Projektseminar Praxisfelder der Beratung öffnet ein praxisnahes, zugleich theoretisch fundiertes und analytisch informiertes Fenster in gegenwärtige Herausforderungen und Möglichkeitsräume kultureller Beratung. Es fokussiert die Schnittstellen von Kultur, Organisation, Gesellschaft und Psyche und geht der Frage nach, wie Beratung in kulturellen Feldern überhaupt gedacht, gestaltet und wirksam werden kann. Beratungsprozesse im Kontext von Kunst, Kultur, Bildung oder politischer Szene-Arbeit sind selten eindeutig strukturiert. Sie bewegen sich in Spannungsfeldern zwischen institutionellen Erwartungen, ästhetischen Programmatiken, ökonomischen Zwängen und gesellschaftlichen Konflikten. Gleichzeitig agieren viele der Akteur*innen in hochaffektiven Umgebungen, in denen kollektive Phantasmen, politische Zuschreibungen, emotionale Dynamiken und kulturelle Selbstverständnisse eine zentrale Rolle spielen. Genau hier setzt das Seminar an: Es will sensibilisieren für jene komplexen symbolischen, organisationalen und affektiven Ordnungen, die in kulturellen Beratungssettings wirksam sind und dafür ein analytisches Repertoire vermitteln, um diese zu verstehen und mitzugestalten. Im Zentrum steht die gemeinsame Erkundung realer Praxisfelder in Berlin: von Clubs über Museen und kulturpolitische Diskursarenen bis hin zu kreativen Modellen sozialer Absicherung

für Kulturschaffende. In Exkursionen und Gesprächen mit Praktiker*innen erhalten die Studierenden einen direkten Einblick in kulturbezogene Arbeitskontexte. Diese Begegnungen dienen nicht nur dem „Blick hinter die Kulissen“, sondern auch als Anlass zur Reflexion: Welche impliziten Beratungsmodelle begegnen uns in der Praxis? Welche Fragen, Spannungen und Widersprüche zeigen sich? Und welche Rolle spielt dabei das eigene Zuhören, Fragen, Beobachten und Deuten? Um diese Reflexion zu ermöglichen, entwickeln wir im Seminar einen theoretischen und methodischen Bezugsrahmen, der kulturwissenschaftliche, psychoanalytische und organisationstheoretische Perspektiven zusammenführt. Die Studierenden lernen, Exkursionen und Gespräche als forschungsnahe Lernanlässe zu begreifen: als Szenen, in denen sich gesellschaftliche Konflikte, subjektive Positionierungen und symbolische Ordnungen verdichten und in denen Beratung als relationale, ethisch und affektiv aufgeladene Praxis erscheint. Ziel des Seminars ist es daher, anhand der Einblicke in verschiedene Berufsfelder eine professionelle Haltung zu entwickeln, die Differenz, Ambivalenz und Konflikt produktiv in die eigene Wahrnehmung und das eigene Handeln integriert. Die Studierenden sollen sich in der Lage sehen, die Spannungsfelder kultureller Beratung kritisch zu analysieren und zugleich erste eigene Perspektiven zu entwickeln, wie sie in solchen Feldern professionell, sensibel und wirksam tätig sein können.

Studienleistungen: (nicht benotet): Die regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen und Exkursionen wird vorausgesetzt.

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung im Modul 7 kann in Form einer Präsentation mit kurzer Ausarbeitung (etwa im Rahmen der Vorbereitung und/oder Durchführung einer der Exkursionen und Fachgespräche) oder einer Hausarbeit (im Umfang von ca. 15 Seiten; Abgabe bis 31.3.2026) in diesem Seminar abgelegt werden.

MA Interdisziplinäre Psychosentherapie – Multiprofessionelle Arbeit für Menschen mit Psychosen: 4. Semester

Modul K2: Seminar „Herausforderungen der Versorgung im gesellschaftlichen Wandel“

Dozent:in: Prof. Dr. Phil Langer

Termine (s.t.):

Di 18.11.2025 09.00-18.00 Uhr

Fr 21.11.2025 09.00 – 18.00Uhr

Lernziele: Die Studierenden können das Spannungsverhältnis gesellschaftlicher und individueller Gegebenheiten für die Entstehung psychischer Erkrankung sowie Arbeitsweisen in interdisziplinären Kontexten kritisch reflektieren, sind aufmerksam für individuelle, familiäre, soziale Herausforderungen und Ressourcen im Zusammenhang mit gesellschaftlicher Ungleichheit und sozialem Wandel, werden über die Diskussion empirischer Studien mit der Methodologie und den Methoden empirischer Forschung zum Thema vertraut.

Inhalte: Psychosoziale Versorgung findet nicht im luftleeren Raum statt, sondern in einem Umfeld tiefgreifender gesellschaftlicher Veränderungen. Das Seminar nimmt zentrale Dimensionen sozialen Wandels in den Blick, die für die Praxis psychosozialer und psychotherapeutischer Versorgung besonders herausfordernd sind: den demographischen Wandel mit Fragen von Alter und Altern, soziale Ungleichheit am Beispiel von Wohnungslosigkeit, den Wandel von Geschlechter- und Sexualitätsvorstellungen sowie Dynamiken von Flucht, Migration und erlebter Traumatisierung. Am ersten Blocktag werden diese Themenfelder gemeinsam erarbeitet, auf empirische Befunde und theoretische Konzepte

bezogen und im Hinblick auf ihre Relevanz für psychosoziale Versorgung reflektiert. Der zweite Blocktag ist praxisorientiert: In Kleingruppen entwickeln die Studierenden – ausgehend von den behandelten Dimensionen und ihren eigenen professionellen Erfahrungen – Konzepte, wie Versorgungskontexte auf gesellschaftliche Herausforderungen reagieren können. Die Konzepte werden anschließend im Plenum vorgestellt und diskutiert. Ziel ist es, ein vertieftes Verständnis der Wechselwirkungen zwischen gesellschaftlichem Wandel und psychosozialer Versorgung zu entwickeln, Sensibilität für unterschiedliche Formen von Ungleichheit und Stigmatisierung zu schärfen und Möglichkeiten professioneller Handlungsperspektiven auszuloten.

Studienleistungen und Prüfungsleistungen: Als unbenotete Studienleistung werden die regelmäßige Teilnahme aktive Teilnahme (mit Kleingruppenarbeit und Präsentation der Ergebnisse im Plenum) erwartet. Eine Prüfungsleistung kann in Form einer schriftlichen Hausarbeit (im Umfang von ca. 15 Seiten; Abgabe bis 31.3.2026) abgelegt werden.

E-learning: Für das Seminar wird ein **Moodle**-Kurs eingerichtet (Zugangsdaten: XXX). Dort finden Sie die für das Seminar benötigten Texten als PDF, da werden die Folien der Präsentation zum ersten Blocktag hochgeladen und die Ergebnisse der Präsentationen der Kleingruppen des zweiten. Sie können da auch Ihre Hausarbeit hochladen, wenn Sie im Seminar die Modulordnung ablegen möchten..

Sprechstunde: Mittwoch, 13.00-14.00 Uhr in meinem Büro in 91a-04. Eine Anmeldung vorab wäre schön unter: sozpsy@ipu-berlin.de.

Modul K2: Seminar Gesundheitsstrukturen, Sozialpolitik, Neue Versorgungsformen

Dozent:in: Prof. Dr. Sebastian von Peter, Prof. Dr. Thomas Bock

Termine (s.t.):

Sa 18.10.2025 09.00-18.00 Uhr
Mo 17.11.2025 09.00-12.15 Uhr
Do 20.11.2025 13.00-18.00 Uhr

Modul K3: Interaktive Vorlesung Theorien und Konzepte der Subjektperspektive

Dozent:in: Prof. Dr. Thomas Bock

Termine (s.t.):

Mo 17.11.2025 13.00-18.00 Uhr
Mi 19.11.2025 09.00-12.15Uhr
Do 20.11.2025 09.00-12.15Uhr

Modul K3: Seminar Kategorisierung, Diagnostik und Psychopathologie“

Dozent:in: Prof. Bernd Schmidt, Katharina Brinkmann, Prof. Dr. Christian Sell

Termine (s.t.):

Sa 13.12.2025 09.00 – 14.00 Uhr
Fr 17.01.2026 14.00 – 15.30 Uhr
Fr 20.02.2026 14.00 – 19.00 Uhr
Sa 21.02.2026 13.00 –18.00 Uhr

Inhalte: Relevanz und Kontextualisierung von Traumaerfahrungen bei Menschen mit Psychosediagnose, Handlungsfelder in der Praxis, Perspektiven

Methoden: Einführung in den Themenschwerpunkt durch die Dozierende, Kleingruppenarbeit, Kurzreferate durch Studierende, gemeinsame Reflexion und Diskussion

Hinweise zu Studienleistungen und Prüfungsleistungen: Aktive Teilnahme an dem Seminar, Möglichkeit der Prüfungsleistung durch Referat und Ausarbeitung Literatur via Moodle

Modul K5: Seminar „Kasuistik und Intervention, interdisziplinäres Fallverstehen 1b“

Dozent:in: Francesca Bohn, Dr. Anna Lena Bröcker, Thomas Bock

Termine (s.t.):

Mi 19.11.2025 13.00-18.00 Uhr

Fr 12.12.2025 14.00-15.30 Uhr

Sa 13.12.2025 14.45 - 18.00 Uhr

Fr 16.01.2026 15.45 – 19.00 Uhr

Sa 21.02.2026 09.00 – 12.15 Uhr

Modul K5: Seminar „Analyse von Beziehungs- und Interaktionsdynamik - Familie, Arbeitsplatz, Arbeitsfeld 2b“

Dozent:in: Ludger Hermanns

Termine (s.t.):

Fr 17.10.2025 14.00 – 19.00 Uhr

Fr 12.11.2025 15.45 – 19.00 Uhr

Sa 17.01.2026 09.00 – 12.15 Uhr

MA Interdisziplinäre Psychosentherapie – Multiprofessionelle Arbeit für Menschen mit Psychosen: 8. Semester

Modul K6: Kolloquium zur Masterarbeit

Dozent:in: Prof. Dr. Thomas Bock, Prof. Dr. Phil Langer

Termine:

Mi 19.11.2025 09.00-18.00 Uhr

Fr 16.10.2026 14.00-19.00Uhr

Sa 17.01.2026 09.00-12.15 Uhr

MA Leadership und Beratung: 1. Semester

Modul 1: Seminar „Leadership und Person“

Dozent: Prof. Dr. Thomas Kühn, Dr. Rainer Funk

Termine:

Freitag, 12.12.2025 14:00 –19:00 Uhr

Samstag, 13.12.2025 09:00 – 17:15 Uhr

Modul 1: Interaktive Vorlesung „Leadership“ (online)

Dozent: Prof. Dr. Thomas Kühn

Termine: Werden bekannt gegeben

Modul 1: Seminar „Führen und geführt werden“

Dozent: Prof. Dr. Thomas Kühn, Dragan Simicevic

Termine:

Freitag, 17.10.2025 12:15 – 19:00 Uhr

Samstag, 18.10.2025 09:00 – 10:30 Uhr

Dienstag, 10.02.2025 09:00-19:00 Uhr

Modul 2: Seminar „Beratungsformate“

Dozent:in: Andreas Nolten, Miriam Weigand

Termine:

Freitag, 14.11.2025 12:15 – 19:00 Uhr

Samstag, 15.11.2025 09:00 – 17:15 Uhr

Montag, 09.02.2025 09:00 – 19:00 Uhr

Modul 2: Vorlesung „Psychodynamisch fundierte Beratungsgrundlagen“

Dozent:in: Prof. Dr. Benigna Gerisch

Termine:

Freitag, 09.01.2026 14:00 – 19:00 Uhr

Samstag, 10.01.2026 09:00 – 12:15 Uhr

Donnerstag, 12.02.2026 09:00– 19:00 Uhr

Modul 2: Balintorientierte Gruppenlehrsupervision I

Dozent:in: Marga Löwer-Hirsch

Termine:

Samstag, 15.11.2025 14:00 – 17:15 Uhr

Samstag, 10.01.2026 14:00 – 17:15 Uhr (online)

Freitag, 13.02.2026 09:00 – 19:00 Uhr

Modul 3: Seminar „Unbewusste Prozesse in Organisationen“

Dozent:in Prof. Dr. Thomas Giernalczyk Feuerstein

Termine:

Samstag, 18.10.2025 10:45 – 19:00 Uhr

Sonntag, 19.10.2025 09:00 – 12:15 Uhr

Mittwoch, 11.02.2026 09:00 – 19:00 Uhr

Modul 3: Seminar „Aktuelle Herausforderungen: Globalisierung, Digitalisierung, Nachhaltigkeit“

Dozent:in: Thorsten Peetz

Termine:

Donnerstag, 08.01.2026 14:00 – 19:00 Uhr

Freitag, 09.01.2026 09:00 – 12:15 Uhr

MA Leadership und Beratung: 3. Semester

Modul 1: Workshop „Krisen- und Konfliktmanagement“

Dozent:in: Dr. Ewald Krainz, Philipp Hommelsheim

Termine:

Donnerstags, 08.01.2026 14:00 – 19:00 Uhr

Samstag, 09.01.2026 09:00 – 19:00 Uhr

Sonntag, 10.01.2026 09:00 – 12:15 Uhr

Modul 1: Interaktive Vorlesung „Leadership“ (online)

Dozent: Prof. Dr. Thomas Kühn

Termine: Werden bekannt gegeben

Modul 2: Seminar „Feldspezifische Beratungsanliegen und Dynamiken“

Dozent:in: Harald Pühl

Termine:

Mittwoch, 11.02.2026, 09:00 – 19:00 Uhr

Modul 2: Balintorientierte Gruppenlehrsupervision II

Dozent:in: Franziska Lamott

Termine:

Freitag, 17.10.2025, 12:15 – 15:30 Uhr

Freitag, 14.11.2025, 12:15 – 13:45 Uhr

Freitag, 12.12.2025, 12:15 – 15:30 Uhr

Donnerstag, 08.01.2026, 12:15 – 13:45 Uhr

Freitag, 13.02.2026, 09:00– 17:15 Uhr

Modul 3: Interaktive Vorlesung "Psychosoziale Dynamiken in Organisationen"

Dozent:in: Iris Stahlke, Michael Schottmayer

Termine:

Freitag, 12.12.2025, 15:45 – 19:00 Uhr

Samstag, 13.12.2025, 09:00 – 19:00 Uhr

Dienstag, 10.02.2026, 09:00 – 19:00 Uhr

Modul 3: Seminar „Gender und Diversity in Organisationen“

Dozent:in: Katrin Voigt, Dragan Simicevic

Termine:

Dienstag, 14.11.2025 14:00 – 19:00 Uhr

Mittwoch, 15.11.2025 09:00 – 17:15 Uhr

Montag, 09.02.2026 09:00 – 19:00 Uhr

Lernziele: Im Seminar wird sich mit den Kernbegrifflichkeiten, -inhalten und -zielen eines Diversity-Managements sowie von Gleichstellungspolitiken kritisch auseinandergesetzt. Im Vordergrund steht die Diskussion der Konzepte auf theoretischer wie auch erfahrungsbasierter Ebene. Neben Textarbeit, Diskussion und Präsentation steht die methodisch angeleitete Selbstreflexion eigener, biographisch und gesellschaftlich begründeter Vorstellungen von Normalität und Alterität in der Kleingruppe im Vordergrund.

Inhalte: Grundlagen des Diversitymanagements (DM), Unterschiede und Gemeinsamkeiten von DM und Gleichstellungspolitiken, Spannungsfelder des DM, Vielfalt und Stereotypisierung, Wandel (und Persistenz) des Geschlechterverhältnisses, Diversity in Unternehmen

Methoden: Textarbeit, Diskussion, Präsentation, Kleingruppenarbeit

Prüfungsleistung: Die Modulprüfung kann in dem Seminar in Form eines Essays erbracht werden

Literatur: Wird im Vorfeld der Veranstaltung bekanntgegeben

Modul 4: Kolloquium zur Vorbereitung der Masterarbeit

Dozent:in: Prof. Dr. Thomas Kühn, Prof. Dr. Phil Langer, Thorsten Peetz

Termine:

Freitag, 12.02.2026, 09:00 – 19:00 Uhr

Modul 4: Workshop „Methodisch kontrolliertes Interpretieren“

Dozent:in: Thorsten Peetz

Termine:

Freitag, 17.10.2025 15:45 – 19:00 Uhr

Samstag, 18.10.2025 09:00 – 17:15 Uhr

Modul 1: Interaktive Vorlesung „Leadership“ (online)

Dozent: Prof. Dr. Thomas Kühn

Termine: Werden bekannt gegeben

MA Leadership und Beratung: 5. Semester

Modul 2: Balintorientierte Gruppenlehrsupervision II

Dozent:in: Pieter Hutz

Termine:

Freitag, 17.10.2025 12:15 – 15:30 Uhr

Freitag, 14.11.2025 12:15 – 15:30 Uhr

Freitag, 09.01.2026 12:15 – 15:30 Uhr

Freitag, 13.02.2026 09:00 – 13:45 Uhr

Modul 4: Kolloquium zur Vorbereitung der Masterarbeit**Dozent:in:** Dr. Amira Barrech, Prof. Dr. Phil Langer, Prof. Dr. Thomas Kühn**Termine:**

Donnerstag, 12.02.2026 09:00 – 19:00 Uhr

Dozent:in: Dragan Simicevic, Phil Langer**Termine:**

Freitag, 14.11.2025 15:45 – 19:00 Uhr

Samstag, 15.11.2025 09:00 – 12:15 Uhr

Modul 6: Workshop „Ausgewählte komplexe Beratungsprozesse II“**Dozent:in:** Martin Johnsson, Philipp Hommelsheim, Carla Albrecht**Termine:**

Freitag, 09.01.2026 15:45 – 19:00 Uhr

Samstag, 10.01.2026 09:00 – 17:15 Uhr

Freitag, 09.01.2026 09:00 – 19:00 Uhr

Samstag, 10.02.2026 09:00 – 19:00 Uhr

Modul 6: Workshop „Erprobung ausgewählter Instrumente II“**Dozent:in:** Dr. Beate West-Leuer**Termine:**

Freitag 17.10.2025 15:45 – 19:00 Uhr

Samstag 18.10.2025 09:00 – 17:15 Uhr

Freitag 12.12.2025 15:45 – 19:00 Uhr

Samstag 13.12.2025 09:00 – 17:15 Uhr

Mittwoch, 11.02.2026 09:00 – 19:00 Uhr

Module 7: Research Workshop**Lecturer:** Prof. Dr. Christiane Steinert**Learning Objectives:**

The research workshop will focus on two different types of research: evidence synthesis/meta-research and process research. Regarding the first topic, students are familiar with the basic aspects of conducting (systematic) reviews and meta-analyses (e.g. developing a review question and a review protocol, performing systematic literature searches, screening literature, extracting data, summarizing data descriptively, calculating pooled effects, interpreting findings). Regarding the second topic, students are able to analyze and evaluate in-session process of psychotherapeutic sessions and reflect on limitations of available methods. Results from small research assignments can be presented in a short and concise way.

Content:**(1) Meta-research**

- Important findings in the field of meta-research
- Basic methods of reviews and meta-analyses in mental health research

- Practical aspects of planning, conducting, evaluating and interpreting meta-analytic research according to current guidelines (e.g. PRISMA)
- Limitations and problems in the field of meta-research
- Exploring the possibilities of AI use in meta-research

(2) Process research

- Evaluating sessions by means of different process instruments, e.g. the Psychotherapy Process Q-Set (PQS) or the Comparative Psychotherapy Process Scale (CPPS) and with regard to different aspects, e.g. adherence, alliance, insight
- Relating ratings to prototypes of psychotherapy
- Limitations of available methods
- Exploring the possibilities of AI use in process research

Methods:

The course will convey a mixture of theoretical and practical knowledge by use of short lectures, working on research projects in small working groups, joint reading, and group discussion.

Students' obligations: Active participation, regular attendance, participation in project work

Literature: Literature will be provided at the start of the semester

EMJM Social Psychology of Transformation (SPOT)

Module 1: Interactive Lecture “Transformation of Societies and Challenges for Leadership”

Content:

The course aims to provide students with an understanding of how societal changes influence leadership practices. By examining both traditional and contemporary leadership theories, students will develop the analytical and critical skills necessary to navigate the complexities of leadership in a rapidly evolving social landscape. Theoretical discussions will be linked to real-world cases, where students reflect on the evolving role of leaders amid societal shifts such as technological advancements, demographic changes, and increasing environmental challenges. By engaging critically with conventional leadership theories and exploring newer models, students will develop a nuanced understanding of the complex challenges leaders face today. Students are encouraged to think beyond individual leadership traits, focusing on leadership as a collective process that navigates the tensions, ambiguities, and conflicts inherent in organizational dynamics. This exploration is embedded in the broader goals of the module, aligning with the emphasis on transformative leadership as sustainable development, as well as the need for ethical and reflective leadership practices.

Learning Objectives:

- Summarize and critically discuss key organizational psychological theories and
- concepts related to leadership and sustainable management, acknowledging their limitations and contexts;

- Review and analyse relevant empirical studies in the field, identifying gaps and contradictions within the existing research;
- Examine the relationship between leadership and societal change, identifying ethical and moral tensions that arise in this interplay;
- Critically engage with the discrepancies between proclaimed business ethics and actual practices, fostering the development of a well-founded ethical and moral stance;
- Reflect on their own social contexts, utilizing personal experiences to analyse and interpret the dynamics of leading and being led;
- Apply their insights to civil society engagement, recognizing the broader implications of leadership responsibilities in diverse contexts.

Methods: Interactive lecture, including small-group work and panel discussions

Assessment Type: Oral examination, in case of re-take a written exam

Literature:

- Bal, P. M., & Doci, E. (2018). Neoliberal ideology in work and organizational psychology. *European Journal of Work and Organizational Psychology*, 27(5), 536–548.
- Giddens, A. (1984). *The constitution of society*. Cambridge: Polity Press.
- Haslam, S. A., Reicher, S. D., & Platow, M. J. (2020). *The new psychology of leadership: Identity, influence, and power* (2nd ed.). London: Routledge.
- Northouse, P. G. (2021). *Leadership: Theory and practice* (9th ed.). Thousand Oaks, Ca.: Sage.

Complementary bibliography is provided at the beginning of the semester.

Module 1: Interactive Lecture “Ethical-Moral Dilemmas”

Content:

The course encourages reflection on ethical principles and dilemmas that emerge in business and society, supporting students to critically analyse how ethical theory intersects with real-world challenges. Through a selection of key texts and classroom discussions, students will examine areas of tension where proclaimed ethical ideals often conflict with practical, everyday decisions in organizations.

By addressing topics such as institutional norms, cultural pressures, and individual values, the course will allow students to recognize and confront ethical dilemmas that are pervasive in professional environments. A central theme will be exploring how leadership decisions are influenced by broader group dynamics, power structures, and the structural pressures present in organizational settings, using insights from critical leadership and management studies.

Students will develop a reflective stance on how to navigate dilemmas, understanding that good leadership involves not only personal integrity but also an awareness of structural challenges and ambiguities inherent in complex organizations.

Learning Objectives: Students will

- be able to know the fundamental importance of ethical principles and their justifications in the context of business and society;
- be able to critically examine differences between proclaimed business ethics and actual practice;
- be able to recognize associated areas of tension for managers,
- develop a well-founded ethical-moral stance by themselves;
- be able to deal responsibly with ethical-moral dilemmas that they encounter in leadership and consulting;
- know and recognize individual and institutional defence mechanisms that make ethical-moral action difficult;
- develop an understanding of sustainable leadership that is based on reflection of existing areas of tension and is in harmony with their ethical-moral stance.

Methods:

Interactive lecture, including small-group work and panel discussions

Assessment**Type:**

The evaluation includes group work and presentation (40%) and an individual essay (60%), in case of re-take a written exam.

Literature:

- Bal, P. M. (Ed.). (2024). Encyclopaedia of Organizational Psychology. Cheltenham, UK: Edward Elgar.
- Fromm, E. (1976). To have or to be. New York: Harper & Row.
- Riggio, R. E. (Ed.). (2018). What's wrong with leadership? Improving leadership research and practice. New York: Routledge.
- Tourish, D. (2013). The dark side of transformational leadership: A critical perspective. London: Routledge.

Complementary bibliography is provided at the beginning of the semester.

Module 1: Interactive Lecture “Leadership as a Sustainable Management”**Content:**

The course places leadership within a broader framework that considers the interaction of social identity, personality structures, and organizational culture, encouraging students to reflect on leadership as a process deeply rooted in social and ethical responsibilities. Students will develop a critical and reflective understanding of leadership that emphasizes sustainability in both organizational and human development. Including references to psychodynamic and humanistic theories, e.g. the work of Erich Fromm, students will explore how leadership operates within these tensions.

Learning Objectives: Students will

- know the central factual and relationship-related tasks of leadership;
- be able to distinguish between different “leadership styles”;
- be able to relate different leadership styles to various group dynamic processes, organizational cultures, and social conditions;
- be able to critically examine approaches that associate leadership exclusively with personal characteristics;
- be able to reflect on the relationship between personality structure, social identity, and social character, and locate leadership processes in this field,
- familiarize themselves with the concept of agile leadership;
- be able to name associated advantages and disadvantages from different perspectives as well as the opportunities and challenges of agile concepts in the context of transformation processes;
- be able to relate leadership processes to power imbalances and organizational decision-making structures.

Methods: Interactive lecture, including small-group work and panel discussions

Assessment Type: The evaluation includes group work and presentation (40%) and an individual essay (60%), in case of re-take a written exam.

Literature:

- Alvesson, M., & Spicer, A. (2012). Critical leadership studies: The case for critical performativity. *Human Relations*, 65(3), 367–390.
- Brown, A. D. (2022). Identities in and around organizations: Towards an identity work perspective. *Human Relations*, 75(7), 1205–1237.
- Collinson, D. L. (2020). ‘Only connect!’: Exploring the critical dialectical turn in leadership studies. *Organization Theory*, 1(1), 1–22.
- Kühn, T. (2024a). Normative identity work and humanistic transformation based on Erich Fromm’s insights into the dynamics of self and society. *Journal of Psychosocial Studies*.

Complementary bibliography is provided at the beginning of the semester.

Module 2: Seminar “Epistemology and Subject Theory Implications”

Learning Objectives: students will be able to:

- acquire an understanding of psychoanalysis as conflict theory;
- transfer psychoanalytic concepts to contexts beyond the clinical setting;
- apply psychoanalytic knowledge to address issues in social and political psychology.

Content:

This course systematically presents psychoanalysis as both an epistemology and a theory of subjectivity. Students will engage in transdisciplinary readings of psychoanalytic theories, exploring their development and body of knowledge. The course emphasizes the interfaces between psychoanalysis and related fields, including psychology, social studies, humanities, cultural studies, and human sciences, examining how these disciplines intersect and inform each other.

Students will reflect on the implications of psychoanalytic theory construction and its various schools of thought, particularly at the intersections with philosophy, cultural studies, and anthropology. Additionally, the course will critically examine the influence and reception of psychoanalytic thought in diverse theoretical fields such as aesthetics, media theory, and religious studies.

Methods: Presentations by lecturers and students, small-group work and panel discussions

Assessment Type: The course is assessed on the basis of regular attendance and active participation (including, e.g. discussion papers, presentations, smaller written assignments) as “passed” or “failed”.

Literature:

- Frosh, S. (2014). Psychoanalysis as political psychology. In P. Nesbitt-Larkin et al. (eds.), *The Palgrave handbook of global political psychology* (pp. 55-71). London: Palgrave Macmillan UK.
- Brooks, R. M. (2021). *Psychoanalysis, Catastrophe & Social Action*. London: Routledge.
- McGowan, T. (2022). The bedlam of the lynch mob: racism and enjoying through the other. In S. George & D. Hook (Eds.), *Lacan and Race: Racism, Identity and Lacanian Psychoanalytic Theory* (pp. 19-34). Routledge.
- Brenner, L. S. (2024). To do justice to Foucault: Foucault and Derrida in couples therapy with Freud. *Psychoanalysis, Culture & Society*, 29(1), 15-35

Complementary bibliography is provided at the beginning of the semester

Module 2: Seminar “Psychoanalytic perspectives on conflict dynamics”

Learning Objectives: Students will be able to:

- Acquire an understanding of socio-psychologically related psychoanalytic concepts;
- Critically evaluate key psychoanalytic approaches to conflict dynamics;
- Employ a strongly reflexive perspective in analysing lived experiences of conflict and violence.

Content:

This course explores key theoretical texts that provide a psychoanalytic understanding of the origins, development, resolution, and consequences of conflicts. The works of authors such as Freud, Benjamin, Volkan, Perelberg, and Grinberg will be studied to investigate these dynamics. Additionally, the course will explore connections between psychoanalysis and related disciplinary approaches, including philosophy, sociology, and political science.

The seminar will guide students in grounding and testing their own subjectivity as a tool for analysing conflict dynamics, using an (ethno-)psychoanalytically informed approach. From an empirical-qualitative perspective, students will also be introduced to subjectivity as a research tool and will practice strategies for strong reflexivity, particularly in the context of conflict experiences.

Methods: Presentations by lecturers, small-group work and panel discussions

Assessment Type: The course is assessed on the basis of regular attendance and active participation (including, e.g. discussion papers, presentations, smaller written assignments) as “passed” or “failed”.

Literature:

- Benjamin, J. (2013). *Shadow of the other: Intersubjectivity and gender in psychoanalysis*. Routledge.
- Grinberg, L., & Grinberg, R. (1989). *Psychoanalytic perspectives on migration and exile*. Yale University Press.
- Kuehner, A., Ploder, A., & Langer, P. C. (2016). European contributions to strong reflexivity. *Qualitative Inquiry*, 22(9), 699-704.
- Perelberg, J. R. (2020). Psychoanalysis and social violence: Civilization and Its Discontents revisited. *The International Journal of Psychoanalysis*, 101(6), 1248-1263.
- Volkan, V. D. (2018). *Psychoanalysis, international relations, and diplomacy: A sourcebook on large-group psychology*. Routledge.

Complementary bibliography is provided at the beginning of the semester

Module 2: Seminar “Social Influence”

Content:

With its strong focus on the fundamental psychological and social principles of social influence, the course “Social Influence” creates the possibilities for acquiring knowledge needed to comprehend the complex dynamics of social interaction and power relations which are fundamental for ongoing changes in various contexts of our contemporary societies.

Learning Objectives: Students will

- Acquire an understanding of the nature of social influence;
- Develop the ability to analyse situations involving social influence;
- Understand various influencing strategies and how to defend against them;
- Be able to assess the relative effectiveness of different influencing strategies.

Methods: Presentations by lecturers, small-group work, panel discussions and interactive workshops

Assessment Type: The evaluation includes discussion papers or individual or group presentations (50%) and a written exam (50%).

Literature:

- Cialdini, B. R. (2001). *Influence: science and practice* (4th ed.). Boston, MA: Allyn and Bacon.
- Gass, R.H., & Seiter, J.S. (2022). *Persuasion: Social Influence and Compliance Gaining* (7th ed.). Routledge.
- Myers, D. (2011). *Social psychology* (10th ed.). New York, NY: Worth
- Petty, R. E., & Briñol, P. (2012). The elaboration likelihood model. In P. A. M. Van Lange, A. W. Kruglanski, & E. T. Higgins (Eds.), *Handbook of theories of social psychology* (pp. 224– 245). Sage Publications Ltd.

Complementary bibliography is provided at the beginning of the semester

Module 2: Seminar “Social Psychology of Violence and Reconciliation”

Learning Objectives: Students will be able to:

- Review and critically evaluate key theoretical approaches and empirical studies related to collective violence;
- Apply this knowledge to the systematic analysis of real-world conflicts;
- Critically discuss various approaches to conflict management and transformation.

Content:

The course aims to deepen students' knowledge of theories, concepts and methods of psychoanalytically informed social psychology and to apply this knowledge to the analysis of real-world phenomena of violence, conflict and war. On a multi-paradigmatic and interdisciplinary journey, we look at different approaches to understanding collective violence as a social phenomenon and selected empirical – especially qualitative – studies. Our discussion leads us to the development of a complex understanding of trauma that takes into account its essential psychosocial and social/collective aspects and presents the body as a site of profound social practices. The complex and contradictory relationship between society and subject will be brought into the foreground, experiences of social suffering will be

explored. The concept of reconciliation opens up a peace psychology perspective, pointing at opportunities for emancipatory actions on individual, group-related and societal level.

Methods: Presentations by lecturers, small-group work, panel discussions and interactive workshops

Assessment Type: The evaluation includes discussion papers or individual or group presentations (50%) and a term paper (50%).

Literature:

- Benjamin, J. (2022). Recognition in the face of harm: Implicated subjectivity and the need for acknowledgment. In R. Kabasakalian-McKay & D. Mark (Eds.), *Inhabiting implication in racial oppression and in relational psychoanalysis* (pp. 52-75). Routledge.
- Hamburger, A. (Ed.) (2020). *Trauma, trust, and memory: Social trauma and reconciliation in psychoanalysis, psychotherapy, and cultural memory*. Routledge.
- Newman, L. S., & Erber, R. (Eds.). (2002). *Understanding genocide: The social psychology of the Holocaust*. Oxford University Press.
- Noor, M., Vollhardt, J. R., Mari, S., & Nadler, A. (2017). The social psychology of collective victimhood. *European Journal of Social Psychology*, 47(2), 121-134.
- Rothberg, M. (2019). *The implicated subject: Beyond victims and perpetrators*. Stanford University Press.

Complementary bibliography is provided at the beginning of the semester

Module 2: Workshop “Action-Oriented Interventions”

Content:

The workshop offers an introduction to action-oriented and psychodrama-based intervention methods. Psychodrama is an experiential method that supports participants to explore their inner and outer world through direct actions in the here and now. Psychodrama uses role play as principal method, but also goes beyond ordinary role play by considering warming-up before the action phase and feedback and integration phases after the action as core aspects. While psychodrama deals with the enactment of topics from individuals, sociodrama deals with topics from a group of participants and uses group enactments. Sociodrama is a group-as-a-whole procedure that allows groups to explore their social context and to transform their intergroup conflicts. In that regard, sociodrama puts the focus on the collective aspects of a problem and deals with intergroup relations and collective ideologies.

Methods: Workshop with role play techniques

Assessment Type: Active participation in practical exercises for understanding and supporting social transformation processes.

Literature:

- Giacomucci, S. (2023). Trauma-Informed Principles in Group Therapy, Psychodrama, and Organizations: Action Methods for Leadership (1st ed.). Routledge.
<https://doi.org/10.4324/9781003277859>

Complementary bibliography is provided at the beginning of the semester

Module 3: Interactive Lecture “Environmental Psychology”

Content:

This module emphasizes that work, society, and the environment are not simply three keywords placed next to one another. Rather, they should be regarded as systematically intertwined. From this, questions arise that have to do with matters of a sustainable economy. Sustainability therefore is reliant upon internal structures and the treatment of people within a business as well as a sustainable economic approach that protects the environment.

Learning Objectives:

- Students will be able to comprehend the correlation between work, environment, and society from different theoretical perspectives;
- Students will familiarize themselves with the fundamentals and various branches of environmental psychology;
- Students will be able to describe the relationship of environmental psychology with work psychology and organizational psychology;
- Students will gain knowledge of various theoretical approaches for comprehending sustainability and can illuminate pros and cons from several perspectives;
- Students will be able to identify areas of conflict in environmental psychology and reflect on them in an ethical way.

Methods: Interactive lecture, including small-group work and panel discussions

Assessment Type: 3-to-5-page essay as preparation for a panel discussion. Students that fail can do a written exam.

Literature:

- Batel, S., Castro, P., Devine-Wright, P., & Howarth, C. (2016). Developing a critical agenda to understand pro-environmental actions: Contributions from social representations and social practices theories. *Wiley Interdisciplinary Reviews: Climate Change*, 7(5), 727-745.
- De Groot, J. I. (2018). *Environmental Psychology: An introduction*. London: John Wiley. González-Hidalgo, M., & Zografos, C. (2020). Emotions, power, and environmental conflict: Expanding the ‘emotional turn’ in political ecology. *Progress in Human Geography*, 44(2), 235-255.
- Kelman, I. (2022). *Disaster by Choice. How our actions turn natural hazards into disasters*. Oxford University Press.
- Kühn, T., & Bobeth, S. (2022). Linking environmental psychology and critical social psychology: Theoretical considerations toward a comprehensive research agenda. *Frontiers in Psychology*, 13, 947243.

Complementary Bibliography is provided at the beginning of the semester.

Module 3: Seminar „Digitalization and Sustainability“

Content:

Focusing on transformative processes in areas such as work, society, and the environment, this course explores their association with digitalization and the perspectives offered by this dispositive. Ethical and moral intersections between practice and societal responsibility will also be key points of reflection.

Learning Objectives: Students will

- be competent in the discussions regarding the central consequences of digital transformation;
- know approaches for supporting people and organizations in accomplishing the transition towards digitalization;
- be able to initialize the development of sustainable solutions by reflecting on societal dynamics.

Methods: Presentations, small group work, panel discussions

Assessment Type: The evaluation is based on the presentation (100%) resulting from small-group work. Students that fail can do a written exam.

Literature:

- Chopra, R., Agrawal, A., Sharma, G.D., Kallmuenzer, A. & Vasa, L. (2024). Uncovering the organizational, environmental, and socio-economic sustainability of digitization: evidence from existing research. *Review of Managerial Science*, 18:685–709
<https://doi.org/10.1007/s11846-023-00637-w>
- Hupont Torres, I., Charisi, V., De Prato, G., Pogorzelska, K., Schade, S., Kotsev, A., Sobolewski, M., Duch Brown, N., Calza, E., Dunker, C., Di Girolamo, F., Bellia, M., Hledik, J., Nai Fovino, I. and Vespe, M. (2023). *Next Generation Virtual Worlds: Societal, Technological, Economic and Policy Challenges for the EU*. Publications Office of the European Union, Luxembourg.
doi:10.2760/51579, JRC133757.
- Marzi, A. (2023). Psychoanalysis, the digital world, and the pandemic: frontiers and challenges in different settings. *Psychoanalytic Inquiry*, 43(1), 13-23.
<https://doi.org/10.1080/07351690.2023.2160189>

Complementary Bibliography is provided at the beginning of the semester.

Module 4: Research and Project Workshop

Lecturer: Gavin Sullivan, Siniša Lakić, Phil Langer, Kaja Mädamürk

Learning Objectives:

- Students have advanced knowledge of evaluation research methods and the methodological competencies to plan and execute an empirical quantitative study;
- Students will develop a critical stance on the complexity of multi-methodological research and the analysis and interpretation of research studies;
- Students can conceptualize qualitative studies and are familiar with the relevant and necessary foundations for testing and evaluation.

Content:

This course focuses on deepening the knowledge of methods of process and evaluation research, as well as further multivariate statistics systems and work with missing data. In addition, this module works with groundbreaking studies as well as central testing and evaluation methods in qualitative research. This especially includes working with various forms of qualitative interviews, group discussions, ethnographic approaches and discourse analysis. One particular focus is reflecting on the tenets and approaches of interpretative and hermeneutical processes as well as practicing them. In this context, the possibilities and limits of digitally accessible data, survey resources, and evaluation tools will also be discussed.

Methods: Lecture, seminar, lab, interactive workshops

Assessment Type: Written exam (90 minutes)

Literature:

- Acharyya, R., & Bhattacharya, N. (2020). Research Methodology for Social Sciences. Routledge.
- Brough, P. (2019). Advanced Research Methods for Applied Psychology. Design, Analysis and Reporting. Routledge.
- Gillespie A, Glăveanu V, de Saint Laurent C. (2024). Pragmatism and Methodology: Doing Research That Matters with Mixed Methods. Cambridge University Press. (Open Access)

Complementary bibliography is provided at the beginning of the semester

Module 4: Seminar “Developing and Conducting Qualitative Research”

Lecturer: Gavin Sullivan

Content:

The seminar will convey theoretical and practical knowledge by use of lectures and readings, group discussions, practical work in small groups and student presentations. Philosophical assumptions and guiding theoretical frameworks (e.g., pragmatism) will be explored along with ethical, practical and political issues. Concepts and criteria for evaluating and designing good quality qualitative research will be examined (e.g., reflexivity) as well as justifications for pluralistic combinations of qualitative data collection and analysis procedures. Development of research questions and data collection skills such as interviewing will be practiced. Students will have the opportunity to explore transcription and coding processes and practices using data from multiple sources.

Learning Objectives: Students will

- develop advanced knowledge of planning, conducting and evaluating qualitative studies;

- learn about and practice skills necessary to carry out good quality qualitative research;
- learn about the data collection and analysis processes and practices used with specific qualitative research processes and practices (e.g., Grounded Theory, Reflexive Thematic Analysis, Psychosocial research etc.).

Methods: Seminars, practical activities

Assessment Type: Evaluative presentation of a chosen paper

Literature:

- Hennink, M., Hutter, I. & Bailey, A. (2020). Qualitative Research Methods (2nd ed.). Sage.
- Levitt, H. M., Motulsky, S. L., Wertz, F. J., Morrow, S. L., & Ponterotto, J. G. (2017). Recommendations for designing and reviewing qualitative research in psychology: Promoting methodological integrity. *Qualitative Psychology*, 4(1), 2–22. <https://doi.org/10.1037/qup0000082>
- Levitt, H. M., Morrill, Z., Collins, K. M., & Rizo, J. L. (2021). The methodological integrity of critical qualitative research: Principles to support design and research review. *Journal of Counseling Psychology*, 68(3), 357–370. <https://doi.org/10.1037/cou0000523>

Complementary bibliography is provided at the beginning of the semester

Module 4: Seminar (online) “Cross-Cultural Research Methods”

Lecturer: Pasquale Anselmi

Content:

The course aims to provide students with methodological knowledge concerning crosscultural research. Topics about the translation and adaptation of tests and surveys for cross-cultural assessment and the evaluation of tests and survey items for bias across languages and cultures will be addressed.

Learning Objectives: Students will

- gain methodological knowledge concerning cross-cultural research;
- learn how to translate and adapt surveys for cross-cultural assessments;
- learn how to evaluate tests and survey items for bias across languages and cultures;
- gain knowledge about methods that are commonly used in crosscultural research;
- obtain interpersonal communication skills necessary for crosscultural research;
- learn to apply and interpret appropriate statistical procedures.

Methods: Online course; lectures, exercises, group work.

Assessment Type:

Written exam with short answers and multiple-choice theoretical questions as well as statistical procedures. The exam consists of 20-25 questions, and it lasts 90 minutes. One point is awarded for each correct response and the total score is then converted into thirtieths. Both correctness and completeness of the responses contribute to the exam grade. It is allowed to use a formulary during the exam. Books and slides are not allowed.

Literature:

The course slides are sufficient for preparing for the final exam.

Recommended text for further reading (not mandatory):

- Matsumoto D., & Van de Vijver, F.J.R., Cross-Cultural Research Methods in Psychology.
- New York: Cambridge University Press, 2011. Chapters 1, 2, 3, 8, 9.

Complementary Bibliography is provided at the beginning of the semester

Module 4: Interactive Lecture (online) “Multivariate Statistics”

Lecturer: Kaja Mädamürk

Content:

This course will examine statistical analyses crucial to quantitative statistics, such as factorial ANOVA, MANOVA; linear regression, logistic regression, cluster analysis, factor analysis, discriminant analysis, and multidimensional scaling.

Learning Objectives:

- Understand the basic underlying assumptions of multivariate statistics;
- Gain experience in setting up questions about data which lead to multivariate analysis of the differences and relationships;
- Understand statistical concepts introduced during the course, knows the prerequisites for their correct application and can interpret the results of the analysis correctly;
- Recognize different types of variables and choose appropriate statistical techniques accordingly;
- Use the SPSS software with the aid of the manual for composing multivariate models introduced in the course.

Methods: Online lecture

Studium Generale: Extracurriculares Angebot für alle Studiengänge | Extracurricular Courses for All Degree Programs

Hinweise zu den Seminaren aus dem Modul 15X/Information re. Seminars from Module 15X (English below)

Sie haben die Möglichkeit, Seminare aus dem Modul 15X zu belegen. Die Liste der Seminare mit den Kursbeschreibungen finden Sie [auf diesen Seiten](#).

Die Anmeldung erfolgt nach dem Prinzip „**first come, first served**“. Das bedeutet: Wer sich zuerst anmeldet, bekommt einen Platz. Beachten Sie jedoch, dass die Kurse in diesem Modul vorrangig für Bachelorstudierende vorgesehen sind. Daher haben Bachelorstudierende Vorrang bei der Anmeldung.

Die Anmeldung startet am **15.09.2025 um 10:00 Uhr** über CampusNet.

Anmeldepfad: MyCampusNet > Anmeldung > Module und Veranstaltungen > Anmeldung zu Modulen und Veranstaltungen > Studium Generale/Extracurriculares Angebot > für alle Studierende

Wenn Sie das Seminar erfolgreich abschließen, wird die Veranstaltung auf Ihrem **Transcript of Records** als **freiwillige extracurriculare Veranstaltung** aufgeführt. Die genauen Teilnahmebedingungen erfahren Sie bei den jeweiligen Dozierenden.

English

You have the opportunity to enroll in courses offered in Module 15X. A list of seminars with course descriptions can be found [on these pages](#).

Enrollment will be conducted on a "**first come, first served**" basis, meaning that those who register first will get a place. Please note that the courses in this module are primarily intended for undergraduate students, so they will be given priority in registration.

Registration opens on **September 15, 2025 at 10:00 AM** via CampusNet.

The registration path is: MyCampusNet > Registration for modules and courses > Studium Generale / Extracurriculares Angebot > für alle Studierenden der IPU

Upon successful completion of the course, it will be listed as an optional extracurricular activity on your **Transcript of Records**. Please check with the respective instructors for details on meeting the participation requirements.

Forschungskolloquium für Abschlussarbeiten BA Psychologie und MA Psychologie

Dozent: Prof. Dr. Bernd Ahrbeck

Termin: dienstags 18:00-20:00

Organisatorisches: Das Seminar richtet sich an Studierende des Bachelor- und Masterstudiengangs Psychologie. Die Anmeldung erfolgt über CampusNet nach vorheriger Absprache.

Inhalte: Die Veranstaltung richtet sich an Studierende, die sich in der Vorbereitung auf eine BA- oder MA-Arbeit befinden. Da es sinnvoll, sich frühzeitig zu orientieren, sollen hier erste Idee oder Projekte vorgestellt, diskutiert, weiterentwickelt oder verworfen werden – in dem Wissen, dass die Entwicklung einer guten Fragestellung eine der schwierigsten Aufgaben ist.

Es kann sich dabei um klinische, pädagogische oder kulturtheoretische Arbeiten handeln. Eine weitere Betreuung kann dann entweder durch Prof. Ahrbeck oder andere Kolleginnen und Kollegen erfolgen.

Forschungskolloquium für Abschlussarbeiten BSc Psychologie und MA Psychologie / Research Colloquium for Bachelor's und Master's Thesis in Psychology**Dozentin/Lecturer:** Prof. Dr. Annette Klein**Termine/Dates:** Bei Interesse bitte bei Dozentin erfragen. / Please inquire with the lecturer, if interested.**Weitere Informationen/Further information:** Teilnehmen sollen bevorzugt Studierende, die eine Abschlussarbeit bei Frau Prof. Dr. Annette Klein schreiben. / Participation is primarily intended for students who are writing their thesis under the supervision of Professor Dr. Annette Klein.**Forschungskolloquium für Abschlussarbeiten – alle Studiengänge / Research Colloquium for Thesis Projects – All Programs****Dozent/Lecturer:** Prof. Dr. Phil C. Langer**Termine:** 7.11.2025, 5.12.2025 und 23.1. 2026 jeweils von 14.00 bis 18.00 Uhr Das Kolloquium richtet sich an Bachelor- und Masterstudierende, die bei mir ihre empirisch-qualitative Abschlussarbeit schreiben (wollen). Es dient der Unterstützung der Konkretisierung des Forschungsinteresses und Entwicklung des Forschungsdesigns, der Begleitung der Produktion und Analyse der Daten im Forschungsprozess durch Reflexion der Forschungserfahrungen, gemeinsame Interpretation von empirischem Material und Diskussion von bereits Geschriebenem. Die Teilnahme am Kolloquium ist verpflichtend, sofern ich als Erstgutachter die Arbeit betreuen soll. Bitte reichen Sie zur Anmeldung ein kurzes Exposé zu Ihrem Projekt ein unter sozpsy@ipu-berlin.de**Forschungskolloquium für Abschlussarbeiten / Research Colloquium for Thesis Projects****Dozent/Lecturer:** Prof. Dr. Gavin Sullivan**Termine/Dates:** Meetings in the WiSe 25/26 and SoSe 2026 will be published and arranged with the group and individually with Professor Sullivan.**Weitere Informationen/Further information:** This colloquium is mainly for students working on Bachelor and master theses with Prof. Sullivan as well as for students interested in working on research supervised by Prof. Sullivan. Interested students please contact Gavin to participate.**Forschungskolloquium / Research Colloquium****Dozentin/Lecturer:** Prof. Dr. Christiane Steinert**Anmeldung:** Das Kolloquium richtet sich an Studierende, die ihre Abschlussarbeit unter der Erstbetreuung von Prof. Steinert schreiben. Die Anmeldung erfolgt nur über die Dozentin.**Registration:** The colloquium is open to students supervised by Prof. Steinert as their primary advisor. Registration only via the lecturer.**Termine/Dates:** Semesterbegleitend; Termine in CampusNet nach Registrierung sichtbar / Over the course of the semester; course dates can be found in CampusNet after registration.**Inhalt:** Das Kolloquium dient der regelmäßigen Begleitung der in den Abschlussarbeiten bearbeiteten Forschungsthemen und Forschungsprojekte, u.a. durch

- Wiederholung der Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens
- Identifizierung von Forschungslücken
- Erarbeitung einer Fragestellung und theoretischen Rahmung

- Präzisierung des methodischen Vorgehens
- Überlegungen zu Datenerhebung und Auswertung
- Reflexion von Herausforderungen im Forschungsprozess
- Interpretation der Befunde

Studierende stellen sich ihre Projekte gegenseitig vor und erhalten kollegiales Feedback, es können zudem auch bereits verfasste kurze Textentwürfe oder Exposés zur Diskussion gestellt werden.

Content: The colloquium serves as support for the research topics and projects addressed in students' theses. It includes, among other aspects:

Reviewing core principles of academic research and writing

- Identifying research gaps
- Developing a research question and theoretical framework
- Refining the methodological approach
- Considering data collection and analysis strategies
- Reflecting on challenges in the research process
- Interpreting research findings

Students present their projects to one another and receive peer feedback. Short drafts or exposés may also be submitted for discussion.

Studentisches Tutorium „Sex, und ein bisschen Liebe. Psychoanalytische Erkundungen zur Sexualtheorie“

Dozent:innen: Stefanie Schott, Julius Leonhardt

Termine: mittwochs 18:00-20:00

Lernziele: Überblick und Verständnis zur Theoretisierung der Sexualität in der Psychoanalyse und angrenzenden Feldern.

Inhalte: Der Begriff der Sexualität ist, wie die Sexualität selbst, oft eine diffuse Angelegenheit. Über sie nachzudenken, fällt individuell wie gesellschaftlich meist schwer. Die Psychoanalyse ist seit ihren Anfängen mit dem Begriff der Sexualität eng verknüpft, widerspricht aber unserem alltäglichen Verständnis des Sexuellen. Dabei versucht die Psychoanalyse, durch eine Vielzahl von manchmal irritierenden Theoriefiguren, diesem diffusen Begriff sein Geheimnis zu entlocken. Ausgehend von unterschiedlichen psychoanalytischen Sexualtheorien wollen wir uns gemeinsam dem Begriff der Sexualität nähern und uns fragen: Was ist infantile Sexualität? Ist Sexualität (rein) biologisch? Ist jede Lust sexuell? Wie entstehen unsere sexuellen Orientierungen? Was passiert, wenn Sexualität scheitert? Wie verhalten sich Geschlecht und Sexualität zueinander? Und warum stellt die Psychoanalyse die Sexualität ins Zentrum ihrer Theorie des Psychischen? Neben klassischen Texten wollen wir uns mit kritischen Weiterentwicklungen sowie mit interdisziplinären Bezügen diesen Fragen widmen.

Methoden: Gemeinsames lesen und diskutieren von Texten.

Studienleistung: Textpatenschaft/Kurzessay.

Literatur: Klassische und zeitgenössische Texte zur psychoanalytischen Sexualtheorie.

Studentisches Tutorium „Körper als Orte des Rückzugs und des Angriffs“

Dozent: Henri Armke

Termine: dienstags 18:00-20:00

Inhalte: In diesem Tutorium soll es um verschiedene Konzeptualisierungen von Selbstverletzung und chronischer Suizidalität gehen, wie sie insbesondere bei Patientinnen und Patienten mit einer Borderline-Persönlichkeitsstörung vorkommen. Ein besonderer Fokus soll daraufgelegt werden, welche Funktion und Bedeutung dabei dem Körper als Objekt zukommen. Wer oder was wird überhaupt angegriffen? Um dieser Frage nach spezifischen Inkorporationsprozessen nachzugehen, werden französische und britische Ansätze herangezogen, die zum Teil wenig rezipiert werden.

Ausgehend von Freuds Text „Trauer und Melancholie“ und zwei grundlegenden Texten werden die von Mária Török und Nicolas Abraham zur „Krypta“ und „endokryptischen Identifikation“ besprochen. Danach sollen die Arbeiten von André Green im Mittelpunkt stehen, u.a. der „Komplex der toten Mutter“. Daran anknüpfend beschäftigen wir uns mit Henri Reys Konzept des „agoraphobisch-klaustrophobischen Dilemmas“. Abschließend wird John Steiners Konzept des „seelischen Rückzugsortes“ Thema sein. In den letzten Sitzungen können entweder diese Konzepte vertieft oder weitere Ansätze diskutiert werden.

DAAD Project “FiT” – Promotion of international talents for integration into studies and the labour market (“Förderung internationaler Talente”)

The FIT project at the International Psychoanalytic University Berlin aims to support international (psychology) students and prepare them for the German job market. The project offers tailored services such as subject-specific language courses in German as a foreign language, peer language tandems, academic bridging courses, psychosocial coaching, job application training, and career counseling.

For more information, please check <https://www.daad.de/de/infos-services-fuer-hochschulen/weiterfuehrende-infos-zu-daad-foerderprogrammen/fit-projekt-bestlip-ipu-berlin/>.

Fachkurs “ Wissenschaftliches Arbeiten und Präsentieren “ (online)

Dozent: Simon Jenke

Sprache: Deutsch

Workload: 1 SWS, 3 ECTS

Termine:

Mittwoch, 15.10.2025, 18:15 – 19:45 Uhr

Mittwoch, 29.10.2025, 18:15 – 19:45 Uhr

Mittwoch, 15.10.2025, 18:15 – 19:45 Uhr

Mittwoch, 12.11.2025, 18:15 – 19:45 Uhr

Mittwoch, 26.11.2025, 18:15 – 19:45 Uhr

Mittwoch, 10.12.2025, 18:15 – 19:45 Uhr

Mittwoch, 10.12.2025, 18:15 – 19:45 Uhr

Fachkurs “ Wissenschaftliches Schreiben “

Dozent: Simon Jenke

Sprache: Deutsch

Workload: 1 SWS, 3 ECTS

Termine:

Mittwoch, 22.10.2025, 18:15 – 19:45 Uhr

Mittwoch, 05.11.2025, 18:15 – 19:45 Uhr

Mittwoch, 19.10.2025, 18:15 – 19:45 Uhr

Mittwoch, 12.11.2025, 18:15 – 19:45 Uhr

Mittwoch, 03.12.2025, 18:15 – 19:45 Uhr

Mittwoch, 17.12.2025, 18:15 – 19:45 Uhr

Mittwoch, 18.01.2025, 18:15 – 19:45 Uhr

Prüfungsleistungen – Bachelor Psychologie (PO 2020)

Bitte nutzen Sie die Datei „BSc-PSY_Uebersicht_Module_PO2020“, die Ihnen zusammen mit dem Vorlesungsverzeichnis mitgeschickt wird.

Studierende, die im Wintersemester 2025/2026 das Studium im 1. Fachsemester beginnen, erhalten die Datei nach der Einführungswoche (oder gerne früher auf Anfrage bei bachelor-psychologie@ipu-berlin.de).

Examination – Master Psychology (English track)

Module	Module Representative	examination
1 History of Science of Psychoanalysis in the Context of Establishing Psychology as a Science	Prof. Dr. Christine Kirchhoff	The module is completed in the summer term with an essay of 4, 000 words
2 Social Psychology Studies	Prof. Dr. Gavin Sullivan	Essay submitted in the Winter or the Summer Semester
3 Developmental Psychology	Prof. Dr. Annette Klein	Written exam after the winter term
4 Mental Disorders	Prof. Dr. Lutz Wittmann	Written exam after the lecture Mental Disorders in the winter term 2025/26 (50%) and written exam after the lecture Psychosomatics in summer term 2024 (50%). Both exams have to be passed at least with 4.0
5 Psychological Diagnostics	Prof. Dr. Konrad Schnabel	Written exam after the winter term
6 Intervention	Prof. Dr. Tilmann Habermas	Term paper in the summer term (12-15 pages), deadline: 30.09.2025
7 Research Methods	Prof. Dr. Lars Kuchinke	Written exam after the winter term
8 Psychoanalysis in the Discourse within the Humanities and Cultural Studies Field	Prof. Dr. Christine Kirchhoff	term paper in the winter term
9 Prevention and Counselling	Prof. Dr. Benigna Gerisch	Oral presentation with written documentation (ca. 7 pages); term paper (ca. 15 pages)
10a Clinical Neurosciences	Prof. Dr. Tamara Fischmann	Oral presentation with written documentation (appr. 7-12 pages) or essay (appr. 20 pages) in each case in the seminar